



M1

Kliniken AG

GESCHÄFTSBERICHT

2022

KENNZAHLEN M1 KLINIKEN AG

Gesamtergebnisrechnung nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Umsatzerlöse	285.291	314.610
EBT	10.233	14.424
Jahresüberschuss	7.070	10.880

Bilanz nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Kurzfristige Vermögenswerte	107.307	110.195
Langfristige Vermögenswerte	89.718	87.916
Summe Aktiva	197.025	198.111
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37.466	43.418
Langfristige Verbindlichkeiten	16.508	14.791
Eigenkapital	143.051	139.902
Summe Passiva	197.025	198.111

Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	19.643.403
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, Hannover, Hamburg, München, Tradegate, gettix, Quotrix
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor	mwb fairtrade
Coverage	Bankhaus Metzler, M.M. Warburg & Co., First Berlin
Marktkapitalisierung	EUR 178,0 Mio. (zum 31.12.2022 - Xetra)

INHALT

1. BRIEF DES VORSTANDS	4
2. BERICHT DES AUFSICHTSRATES	6
3. KONZERNLAGEBERICHT	11
3.1 Unternehmensprofil.....	12
3.2 Organisation und Geschäftsfelder	13
3.3 Wirtschaftsbericht.....	14
3.4 Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag	21
3.5 Prognosebericht	21
3.6 Chancen- und Risikobericht	23
3.7 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	30
3.8 Bericht über Zweigniederlassungen.....	30
3.9 Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	30
4. KONZERNABSCHLUSS	32
4.1 Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	33
4.2 Konzernbilanz – Aktiva	34
4.3 Konzernbilanz – Passiva.....	35
4.4 Konzern – Kapitalflussrechnung	36
4.5 Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	37
5. KONZERNANHANG/ NOTES	38
5.1 Allgemeine Angaben.....	41
5.2 Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen.....	43
5.3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungs- grundsätze	44
5.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
5.5 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58
5.6 Erläuterungen zur Konzernbilanz	62
5.7 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung.....	73
5.8 Segmentberichterstattung	73
5.9 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten	75
5.10 Sonstige Angaben	78
5.11 Freigabe des Konzernabschlusses 2022 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17.....	80
5.12 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	80
6. WEITERE INFORMATIONEN	84
Glossar	84
Quellen	84
Impressum.....	85



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 konnte die M1 Kliniken AG im Segment „Beauty“ ihren Umsatz um über 14 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen und weiter profitabel wachsen. Die EBIT-Marge in diesem Bereich konnte von 9,8 % auf rund 12 % gesteigert werden, was die Nachhaltigkeit dieses Geschäftsmodells bestätigt. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 7,1 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro) erwirtschaftet und das Konzern-Eigenkapital ist um 3,2 Mio. Euro auf nunmehr 143,1 Mio. Euro gestiegen.

Nach zwei Jahren mit pandemiebedingten teilweisen Schließungen und Restriktionen konnte 2022 wieder zur Normalität zurückgekehrt werden. Dabei verliefen die Umsatzentwicklungen in den beiden Geschäftssegmenten „Beauty“ und „Handel“ trotz Umsatzrückgang erfolgreich, auch wenn sich insgesamt der Umsatz erwartungsgemäß im Jahr 2022 auf 285,3 Mio. verringerte Euro (Vorjahr 314,6 Mio. Euro). Die Verminderung des Gesamtumsatzes im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der im Segment „Handel“ nachlassenden Rückfrage nach Medizinprodukten aus dem Bereich der Covid-Diagnostik. Diese sorgten im Geschäftsjahr 2021 für einen wesentlichen Einmaleffekt. Gleichzeitig wurden im Teilkonzern HAEMATO weitere Sortimentsbereinigungen betrieben, die ebenso zu einem erwartbaren Umsatzrückgang führten.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von Umstrukturierungsmaßnahmen mit dem Ziel, die Kosten in allen wesentlichen Bereichen des Konzerns zu reduzieren. Die Optimierung betrieblicher Abläufe stand dabei im Vordergrund. Diese Arbeiten führten im abgelaufenen Jahr bereits zu ersten Erfolgen und werden im Jahr 2023 weiter fortgeführt.

Die Expansion der medizinischen Fachzentren im In- und Ausland wurde mit acht Standortöffnungen in vier Ländern weiter fortgeführt, so dass wir zum Jahresende 2022 mit insgesamt 54 M1-Standorten in acht Ländern vertreten waren. Die ausländischen Beauty-Landesgesellschaften, die teilweise noch von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie betroffen waren, haben einen operativen Fehlbetrag von 2,4 Mio. Euro erwirtschaftet (Vorjahr 1,0 Mio. Euro). Neue Standort-Eröffnungen, insbesondere im Ausland, sind zunächst geprägt vom sukzessiven Aufbau der Marke und Gewinnung von Stammkunden. Sie benötigen in der Regel rund 24 Monate bis zum Break-Even. Im neuen Standort Budapest (Ungarn) konnte nach der Eröffnung im September 2022 operativ der Break-Even bereits nach sechs Monaten erreicht werden. Der Umsatz in den ausländischen Standorten konnte von 5,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 8,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 gesteigert werden.

Der Umsatz im Segment „Beauty“ stieg insgesamt um 14,1 % auf über 60,2 Mio. Euro (Vorjahr 52,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge in diesem Bereich erhöhte sich von 9,8 % (5,15 Mio. Euro) im Vorjahr auf nunmehr 11,7 % (7,03 Mio. Euro). Die inländischen Beauty-Standorte konnten die EBIT-Marge sogar noch deutlicher von 12,2 % auf 18,3 % steigern und ihr operatives Ergebnis von 6,2 Mio. Euro auf 9,4 Mio. Euro erhöhen. In den kommenden Wochen wird die Expansion in Osteuropa weiter fortgesetzt mit Eröffnungen von Fachzentren in Sofia (Bulgarien) und Bukarest (Rumänien). In Osteuropa profitiert die M1 von geringeren Sach- und Personalkosten bei einem gleichzeitig

hohen Preisniveau für qualitativ hochwertige medizinischen Schönheitsbehandlungen. Es ist geplant, bis zum Jahr 2025 zwischen 75-100 Standorte zu betreiben. Das Segment Beauty soll dabei mindestens eine EBIT-Marge von 20 % erwirtschaften.

Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 auf 81,5 % (Vorjahr 82,4 %). Ursächlich hierfür ist der optimierte margenstärkere Produktmix im Handelssegment.

Der operative Gewinn 2022 (EBIT) der M1-Gruppe beläuft sich auf 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 12,1 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 10,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 (14,4 Mio. Euro im Vorjahr). Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 7,1 Mio. Euro erwirtschaftet (Vorjahr 10,9 Mio. Euro).

Das Eigenkapital hat sich um 3,2 Mio. Euro auf 143,1 Mio. Euro zum 31.12.2022 erhöht (Vorjahr 139,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote steigerte sich auf 72,6 % (Vorjahr 70,6 %).

Im Geschäftsjahr 2022 konnte erneut ein hoher operativer Cashflow in Höhe von 20,8 Mio. Euro erwirtschaftet werden (Vorjahr 15,7 Mio. Euro). Der Free Cashflow unter Berücksichtigung der Auszahlungen für Investitionen beträgt 19,0 Mio. Euro (Vorjahr 14,3 Mio. Euro) und zeigt eindrucksvoll die finanzielle Stärke der M1-Gruppe.

Im Jahr 2023 wird die Prozess-Optimierung und Digitalisierung sowie weiteres profitables Umsatzwachstum in den inländischen Standorten weiter vorangetrieben. Die Anzahl der M1-Standorte soll sich um sechs auf 60 Standorte erhöhen in dann insgesamt 10 Ländern.

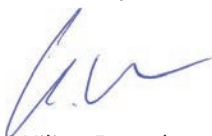
Der Großhandel und die Entwicklung margenstarker Eigenmarken im Bereich der „Ästhetischen Medizin“ wird ebenfalls weiter vorangetrieben. Mit der Unterzeichnung eines Lizenz- und Lieferabkommens mit dem südkoreanischen Kooperationspartner Huons BioPharma im Oktober 2021 wurde ein Meilenstein der Eigenmarkenstrategie erreicht mit dem Ziel, ein Botulinumtoxin-Produkt unter eigenem Namen im europäischen Wirtschaftsraum (EWR) zuzulassen und zu vertreiben. Der Antrag zur Durchführung einer klinischen Studie wurde Ende Januar 2023 bei den zuständigen Behörden eingereicht. Wir erwarten bei einem normalen Verlauf der klinischen Studie die Erteilung der Zulassung bereits im Jahr 2025.

Die geopolitischen Rahmenbedingungen durch den anhaltenden Ukrainekrieg, die damit verbundenen Russland-Sanktionen und deutlich gestiegenen Energiepreise, die Treiber einer allgemeinen hohen Inflation sind, können sich belastend auf die Konsumausgaben auswirken.

Durch unser preislich attraktives Behandlungsangebot für Schönheitsmedizin, den ungebrochenen weltweiten Trend zur stetigen Zunahme dieser Behandlungen und die langfristige vertragliche Absicherung unserer Geschäftsaktivitäten sind wir aber sicher, diese Herausforderungen weiter gut bewältigen zu können. Für die weitere Entwicklung sind wir gut aufgestellt.

Zum Abschluss möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Die gesamte Belegschaft hat gezeigt, dass sie in der Lage ist, mit besonderen Herausforderungen umzugehen und als Team unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. Deshalb bedanken wir uns für das herausragende Engagement in diesen besonderen Zeiten.

Berlin, April 2023



Kilian Brenske
(Vorstand)



Attila Strauss
(Vorstand)

2 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Überwachung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der M1 Kliniken AG nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2022 sieben ordentliche Sitzungen ab. Alle Sitzungen waren beschlussfähig. Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- 15.02.2022**
 - Aktueller Geschäftsverlauf, Ergebnis Q4/2021 und Ausblick auf das vorläufige Ergebnis 2021
 - Umsatzentwicklung Teilkonzern HAEMATO
 - Operational Highlights Q1-Q4/2021 sowie Status Kostenoptimierung und Shared Services
 - Zeitplanung Jahresabschlussprüfung

- 03.05.2022**
 - Erörterung der geprüften Jahresabschlüsse 2021 und der sonstigen Vorlagen gem. § 170 AktG
 - Beschlussfassung über die Billigung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses 2021
 - Erörterung und Beschlussfassung des Vorschlags an die Hauptversammlung der HAEMATO AG zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2021
 - Erörterung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers
 - Erörterung und Verabschiedung des Berichts des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021
 - Beschlussfassung über die Tagesordnung der Hauptversammlung am 13. Juli 2022
 - Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022

- 12.07.2022**
 - Vorbesprechung der Ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2022

- 11.10.2022**
 - Änderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats: Niederlegung des Mandats von Dr. Wahl aus persönlichen Gründen und geplante Bestellung von Prof. Dr. Hempel
 - Entwicklung der Unternehmensgruppe im Jahr 2022 in den verschiedenen Geschäftsbereichen

- Erläuterung der Verschlinkung der Kostenstruktur im HAEMATO-Teilkonzern und Reduktion von Sach- und Personal-Fixkosten bei der M1, deren Kosteneffekte sich im vollen Umfang in 2023 zeigen werden
- 15.11.2022 • Erweiterung des Vorstands (Berufung von Herrn Kilian Brenske)
- 24.11.2022 • Erweiterung des Vorstands (Berufung von Herrn Attila Strauss, Abberufung von Herrn Dr. Walter von Horstig)
- 13.12.2022 • Börsenkursentwicklung und Research
- Operational Highlights 2022 (Organisationsentwicklung, Effizienzsteigerungen, Prüfung der Marketingverträge, Kostensenkungsmaßnahmen)
 - Erläuterung der Zahlen für das 3. Quartal 2022
 - Rahmenplanung für die kommenden Geschäftsjahre

Darüber hinaus wurde in allen Sitzungen die Lage des Unternehmens, insbesondere die Veränderungen, Maßnahmen und Folgewirkungen im Hinblick auf die Ukraine Krise und steigende Inflation, die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation, die Investitionsplanung sowie Geschäftsbericht und Zwischenbericht des Unternehmens besprochen. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden hierfür auch weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, die zum Anlass genommen wurden, um kurzfristig sich verändernde geschäftspolitische Entwicklungen und strategische Optionen zu diskutieren.

Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer wetreu NTRG, Kiel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung ausgehändigt. In den Aufsichtsratssitzungen am 2. und 16. Mai 2023 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft. Wir haben in der Aufsichtsratssitzung vom 16. Mai 2023 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen, sodass die Abschlüsse aufgrund eigener Prüfung gebilligt sind. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Die M1 Kliniken AG erstellte für ihr am 31. Dezember 2022 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer wetreu NTRG, Kiel, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nicht zu erheben waren, wurde mit Datum vom

12. Mai 2023 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt. In der Bilanzsitzung am 16. Mai 2023 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. Mai 2023 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Albert Wahl (Vorsitzender bis 11. Oktober 2022), Herrn Uwe Zimdars (stellvertretender Vorsitzender, ab 17. Oktober 2022 Vorsitzender), Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Mitglied) und Prof. Dr. Dirk Hempel (stellvertretender Vorsitzender ab 17. Oktober 2022) zusammen.

Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen im weiteren Ausbau der Unternehmensgruppe. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 16. Mai 2023



Uwe Zimdars
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



3 KONZERNLAGEBERICHT DER M1 KLINIKEN AG

3.1	UNTERNEHMENSPROFIL	12
3.2	ORGANISATION UND GESCHÄFTSFELDER	13
3.3	WIRTSCHAFTSBERICHT	14
3.3.1	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
a)	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
b)	Branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
3.3.2	Geschäftsverlauf	18
3.3.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	18
a)	Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)	18
b)	Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)	19
c)	Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)	20
3.3.4	Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)	21
3.3.5	Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)	21
3.4	EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	21
3.5	PROGNOSEBERICHT	21
3.5.1	Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	21
3.5.2	Unternehmerischer Ausblick	22
3.6	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	23
3.6.1	Risikomanagementsystem	23
3.6.2	Risikobericht	23
a)	Branchenspezifische Risiken	23
b)	Reputations-/Qualitätsrisiken	25
c)	Ertragsorientierte Risiken	25
d)	Finanzwirtschaftliche Risiken	26
e)	Infrastrukturelle Risiken	27
f)	Gesamtwirtschaftliche Risiken	28
3.6.3	Chancenbericht	28
3.6.4	Gesamtaussage	29
3.7	RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN	30
3.8	BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	30
3.9	SCHLUSSERKLÄRUNG NACH § 312 ZIFFER 3 ABSATZ 3 AKTG	30

3.1 UNTERNEHMENSPROFIL

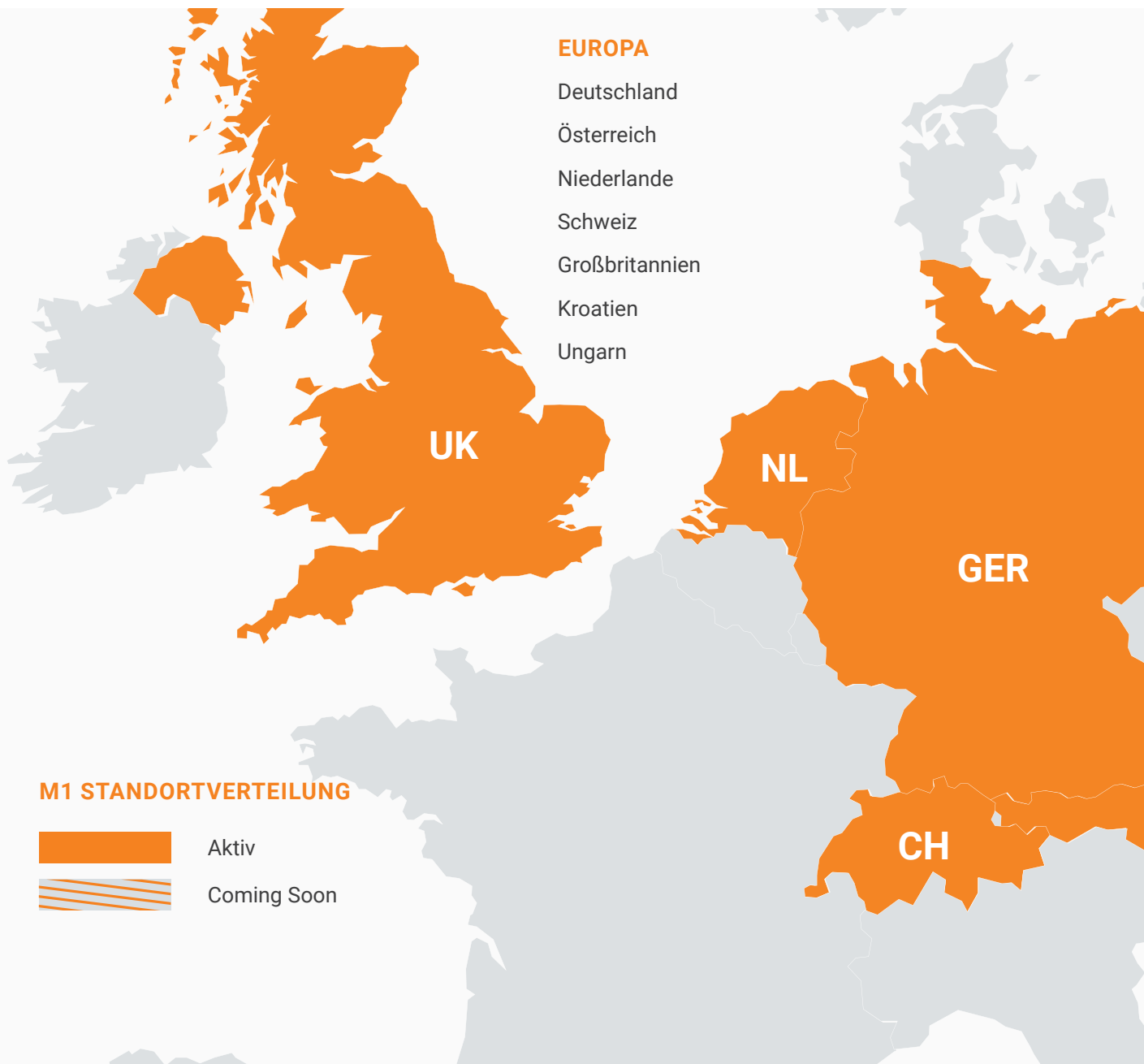
Mit unserer Leitidee „Spitzenmedizin durch Spezialisierung“ und einem stetigen Wachstum haben wir uns in den letzten Jahren zum führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Schönheitsmedizin sowie dem Vertrieb von Arzneimitteln und Medizinprodukten in den Bereichen „Specialty Pharma“ und „Ästhetische Medizin“ entwickelt.

Das Geschäftsmodell der M1 Kliniken AG basiert auf zwei Betätigungsfeldern („Segmenten“):

Im Segment „Beauty“ konzentriert die M1 ihre Aktivitäten auf medizinisch-ästhetische Schönheitsbehandlungen und -operationen sowie den Betrieb und Zurverfügungstellung von ärztlichen Infrastrukturen für Partnerunternehmen.

Im Segment „Handel“ betreibt die Gruppe den Vertrieb von Arzneimitteln und Medizinprodukten aus den kostenintensiven Therapiebereichen Onkologie, HIV/AIDS, Neurologie, Rheumatologie, anderen chronischen Erkrankungen sowie der ästhetischen Medizin.

Eigene Forschungsaktivitäten werden nicht betrieben. Hingegen betätigt sich die Gruppe im Bereich der Entwicklung und Zulassung von Behandlungsprodukten, um langfristig die Wertschöpfungskette bei der Durchführung medizinisch-ästhetischer Behandlungen umfassend mit (eigenen) Produkten und Leistungen bedienen zu können.

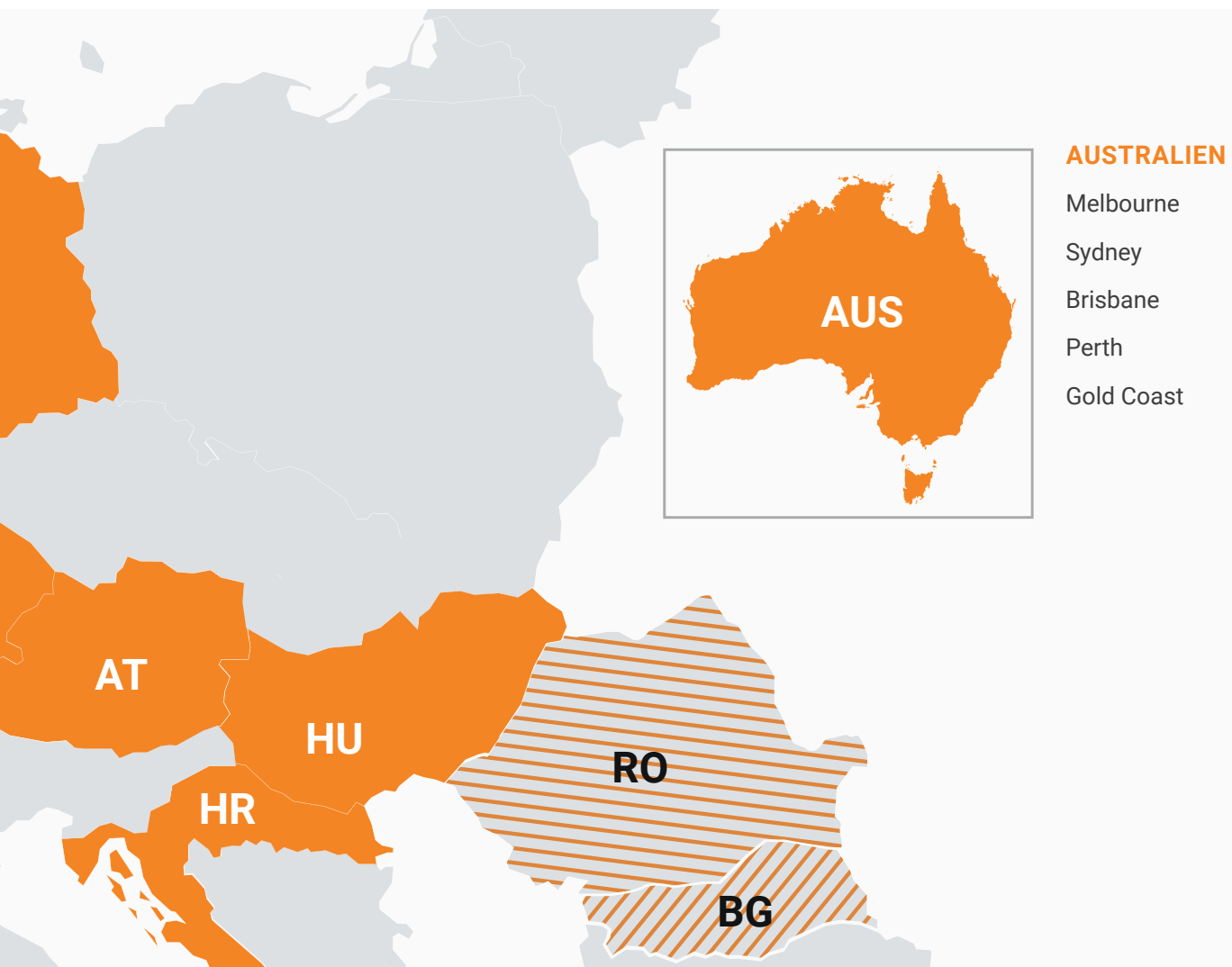


3.2 ORGANISATION UND GESCHÄFTSFELDER

Im Unternehmenssegment „Beauty“ führt die M1 eine Privatklinik für plastische und ästhetische Chirurgie (Schlossklinik in Berlin-Köpenick), die medizinischen Fachzentren für ästhetische und plastische Medizin an Standorten in ganz Deutschland und im Ausland sowie die Produktversorgung dieser Fachzentren. Unter der Marke „M1 Med Beauty“ umfasste das Standort-Netzwerk zum Jahresende 2022 insgesamt 54 Fachzentren (Vorjahr 46), wovon sich 36 in Deutschland befinden (Vorjahr 34). In diesen Fachzentren wird durch die dort tätigen Ärzte ein fokussiertes Spektrum an schönheitsmedizinischen Behandlungen in höchster Qualität und zu attraktiven Preisen abgedeckt. In Berlin betreibt die M1 eine chirurgische Fachklinik (Privatklinik nach § 30 GewO) – eine der größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa. Die Anzahl der Kunden, die dieses attraktive Dienstleistungsangebot schätzen, steigt stetig.

In einem zweiten Segment „Handel“ vertreibt die Gruppe EU-Originalarzneimittel als Parallel- und Reimport, Generika und Biosimilars sowie weitere Medizinprodukte. Dabei werden patentfreie und patentgeschützte Arzneimittel in Wachstumsmärkten hochpreisiger Spezial-Pharmazeutika der Indikationsbereiche Onkologie und HIV sowie in den Bereichen Rheuma, Neurologie, Herz-/Kreislauf-Erkrankungen und Betäubungsmittel vertrieben. Im Bereich der Medizinprodukte konzentriert sich die HAEMATO-Gruppe auf hochwertige Produkte der ästhetischen Medizin für Ärzte, Apotheker und Großhändler.

Im Zusammenhang mit den ästhetisch-medizinischen Behandlungen gewinnen wir zudem beständig umfangreiche Produkterfahrungen. Im Unternehmenssegment „Handel“ nutzen wir diese Produkterfahrungen für die Produktauswahl und Produktentwicklung zur Vermarktung von Markenprodukten an Ärzte, Apotheken und Großhändler. Auf dieser Grundlage erfolgte im Jahr 2018 die Markteinführung einer sich stetig erweiternden Serie von Kosmetikprodukten unter dem Markennamen „M1 Select“.



3.3 WIRTSCHAFTSBERICHT

3.3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kernmarkt der Geschäftsaktivitäten war im abgelaufenen Geschäftsjahr Deutschland, wobei in den kommenden Jahren auch die internationalen Landesmärkte zunehmend an Bedeutung gewinnen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der Eröffnung eines M1-Fachzentrums in Budapest (Ungarn) der Grundstein gelegt für eine weitere Expansion in Richtung Osteuropa. Dort sehen wir aufgrund relativ geringer Personal- und Sachkosten bei einem verhältnismäßig hohen Preisniveau für medizinisch-ästhetische Behandlungen ein hohes Potential für weiteres, margenstarkes Geschäft. Im vierten Quartal 2022 und im ersten Quartal 2023 wurden daher weitere M1-Landesgesellschaften in Rumänien und Bulgarien gegründet. Die Eröffnung von medizinischen Fachzentren in diesen Ländern soll im zweiten Quartal 2023 erfolgen.

Während im Jahr 2020 das **weltweite BIP** (Bruttoinlandsprodukt) aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und damit verbundenen Lockdown-Phasen um rund 3,1 % gesunken ist, konnte das weltweite BIP bereits im Folgejahr 2021 ein erneutes Wachstum von etwa 6,1 % verzeichnen.¹

Für das Jahr 2022 geht das IfW Kiel (Institut für Weltwirtschaft) von einem Zuwachs der Weltproduktion von 3,2 % aus. Der Anstieg der Weltproduktion hat sich zum Ende des vergangenen Jahres wieder verlangsamt. Die weltwirtschaftliche Expansion schwächte sich im Jahr 2022, bei allerdings unstemem Verlauf, insgesamt deutlich ab. Im Schlussquartal legte die globale Wirtschaftsleistung erneut nur wenig zu. Bremsend wirkten die gestiegenen Energiepreise, die in Reaktion auf die hohe Inflation inzwischen deutlich restriktive Geldpolitik und in China nochmals Maßnahmen zur Eindämmung einer Corona-Infektionswelle. Im Jahresergebnis erhöhte sich die Weltproduktion mit 3,2 % zwar in etwa so stark wie im mittelfristigen Trend; im Schlussquartal lag sie aber nur noch um 1,8 % höher als ein Jahr zuvor. Zuletzt hat sich die weltwirtschaftliche Stimmung zwar etwas aufgehellt, für das laufende Quartal signalisiert der vom IfW Kiel auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnete Indikator für das globale Wirtschaftsklima allerdings eine weiter nur mäßige Expansion. Damit ist die Phase der Erholung der Weltwirtschaft von dem pandemiebedingten Einbruch zunächst einmal zu Ende gegangen.²

Gemäß dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in **Deutschland** im vergangenen Jahr angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 % zu (Vorjahr plus 2,7 %). Damit ist die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise gewachsen. Gründe für den positiven Verlauf sind Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe. So hat der private Konsum mit einer Wachstumsrate von +4,6 % stark expandiert, da wieder Reisen, Restaurantbesuche, große Kulturveranstaltungen, Feste und Messen möglich waren. Es mehren sich die Anzeichen dafür, dass die wirtschaftliche Abschwächung im Winterhalbjahr milder ausfällt als bislang erwartet worden ist. Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden hohen Preissteigerungen die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zu Jahresbeginn 2023 noch belasten. Außerdem sorgen Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Perspektiven aktuell noch für Investitionszurückhaltung. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich gemäß den ifo-Umfragen im Dezember spürbar aufgehellt. Fast alle Wirtschaftsbereiche waren zuversichtlicher als zuvor. Das ist ein weiteres Indiz dafür, dass eine Rezession im Winterhalbjahr 2022/23 ausbleiben könnte. Die Inflationsrate hat sich im Dezember um 1,4 Prozentpunkte auf voraussichtlich 8,6 % verringert. Im Jahresdurchschnitt 2023 lagen die Verbraucherpreise damit um 7,9 % über dem Vorjahresniveau. Die Dezember-Soforthilfe für Gas und Wärme dürfte für den Rückgang im Dezember eine entscheidende Rolle gespielt haben. Die Teuerung der Energieträger fiel spürbar schwächer aus als in den Vormonaten. Der Anstieg der Preise für Nahrungsmittel hat sich leicht abgeschwächt. Auch zum Jahresende erweist sich der Arbeitsmarkt nach wie vor als

widerstandsfähig. Die Inanspruchnahme der Kurzarbeit dürfte zwar nochmals zugelegt haben, sich aber weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau bewegen. Die Arbeitskräftknappheit wird allerdings zunehmend zur Wachstumsbremse. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen stieg im Jahr 2022 auf ein Höchstniveau. Insbesondere im Dienstleistungssektor suchen fast alle Branchen nach neuen Mitarbeitenden.³

Ausblick: In den vergangenen Monaten haben sich die konjunkturellen Aussichten etwas aufgehellt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion wird jedoch nur verhalten zulegen. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um 0,5 % und im Jahr 2024 um 1,4 % steigen und damit leicht stärker als das IfW Kiel in seiner Winterprognose erwartet hatte (0,3 % bzw. 1,3 %). Damit wird die deutsche Wirtschaft tiefe Produktionsrückgänge infolge der Energiekrise voraussichtlich vermeiden. Allerdings haben die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine die Erholung von der Pandemie abgewürgt und das Niveau des Bruttoinlandsprodukts merklich gedrückt. Der Preisauftrieb wird wohl noch für einige Zeit hartnäckig hoch bleiben. Ähnlich wie im Winter rechnet das IfW Kiel mit Verbraucherpreisanstiegen von 5,4 % für das laufende Jahr und 2,1 % für das Jahr 2024. Die hohe Inflation schmälert die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und führt zu einem Rückgang der privaten Konsumausgaben im laufenden Jahr.⁴

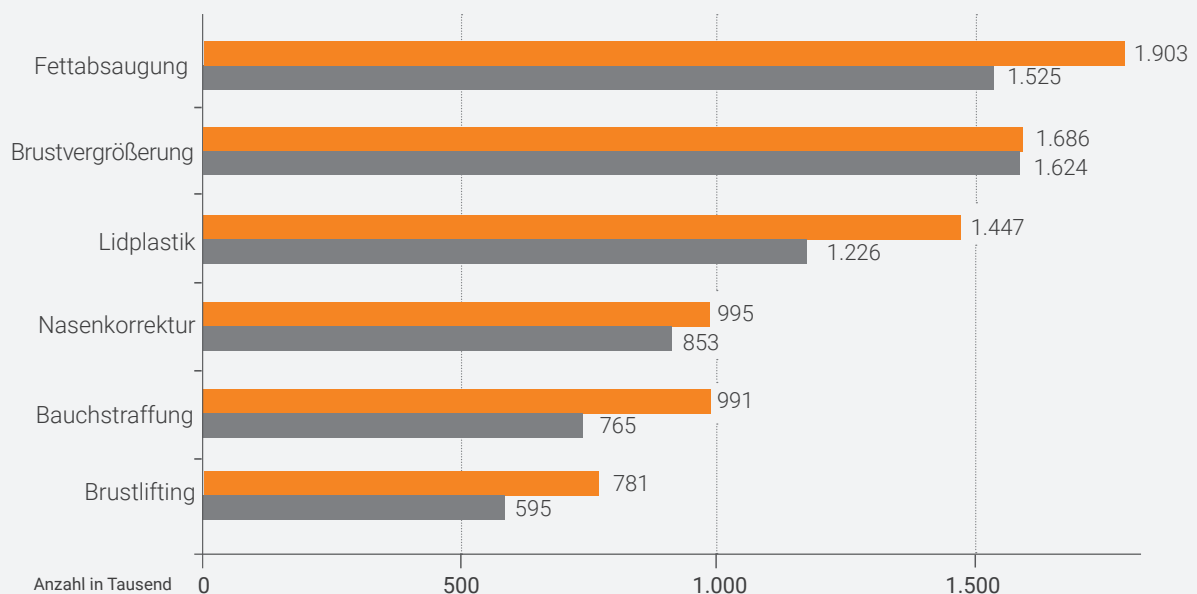
b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Segment „Beauty“

Der weltweite Schönheitsmarkt blieb auch im Jahr 2021 (neuere Daten sind nicht verfügbar) ein Wachstumsmarkt, sowohl bei den operativen als auch bei den ambulanten Eingriffen.

Basierend auf den Zahlen des weltweit agierenden Branchenverbands der plastischen Chirurgen für das Jahr 2021 (ISAPS) stieg die Anzahl der gesamten ästhetisch-chirurgischen Eingriffe um 18,5 % und die Anzahl der nicht-operativen ästhetisch-kosmetischen Eingriffe um 19,9 %. Über einen Betrachtungszeitraum der letzten vier Jahre hinweg stiegen ISAPS zufolge die chirurgischen Eingriffe um 33,3 % und die nicht-operativen Eingriffe sogar um 54,4 %.⁵

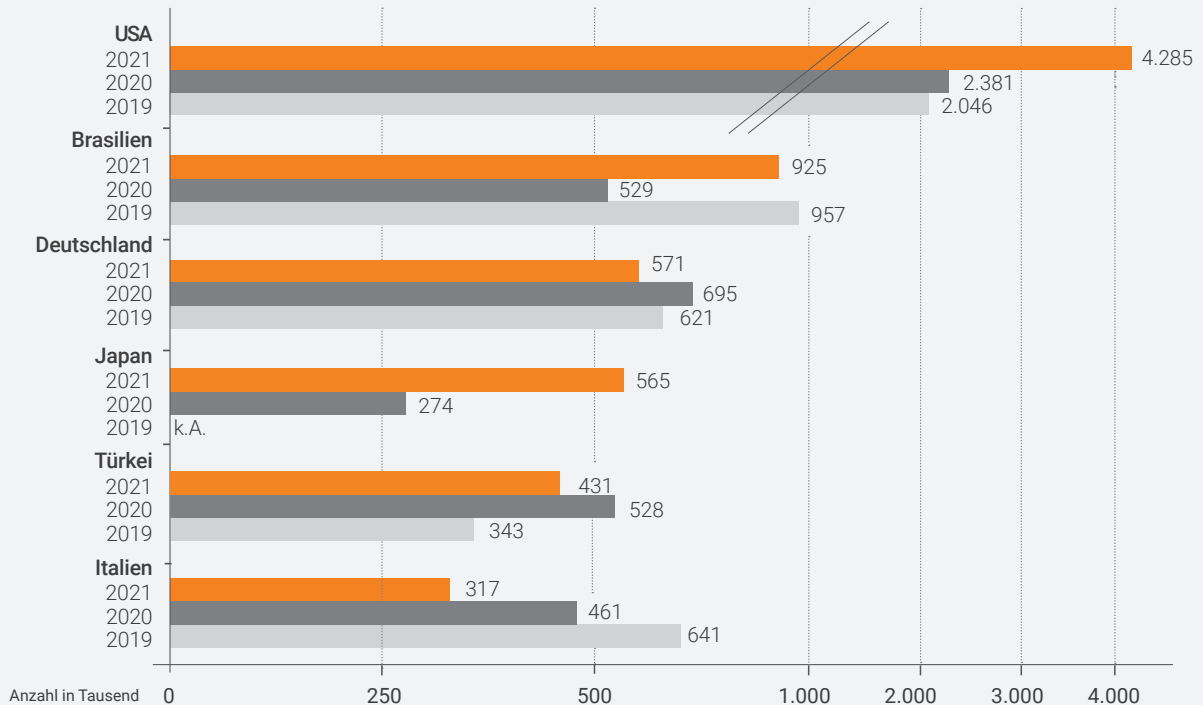
Die häufigsten Schönheitsoperationen weltweit 2020 vs. 2021 (ISAPS 2023)



Im operativen Bereich haben die beiden beliebtesten Eingriffe Fettabsaugung und Brustvergrößerung um 24,8 % bzw. um 3,8 % zugenommen. Auf den Plätzen 3 und 4 der beliebtesten ästhetischen Operationen finden sich Oberlidstraffungen und Nasenkorrekturen mit Zuwachsraten von 18,1 % und 16,7 %.

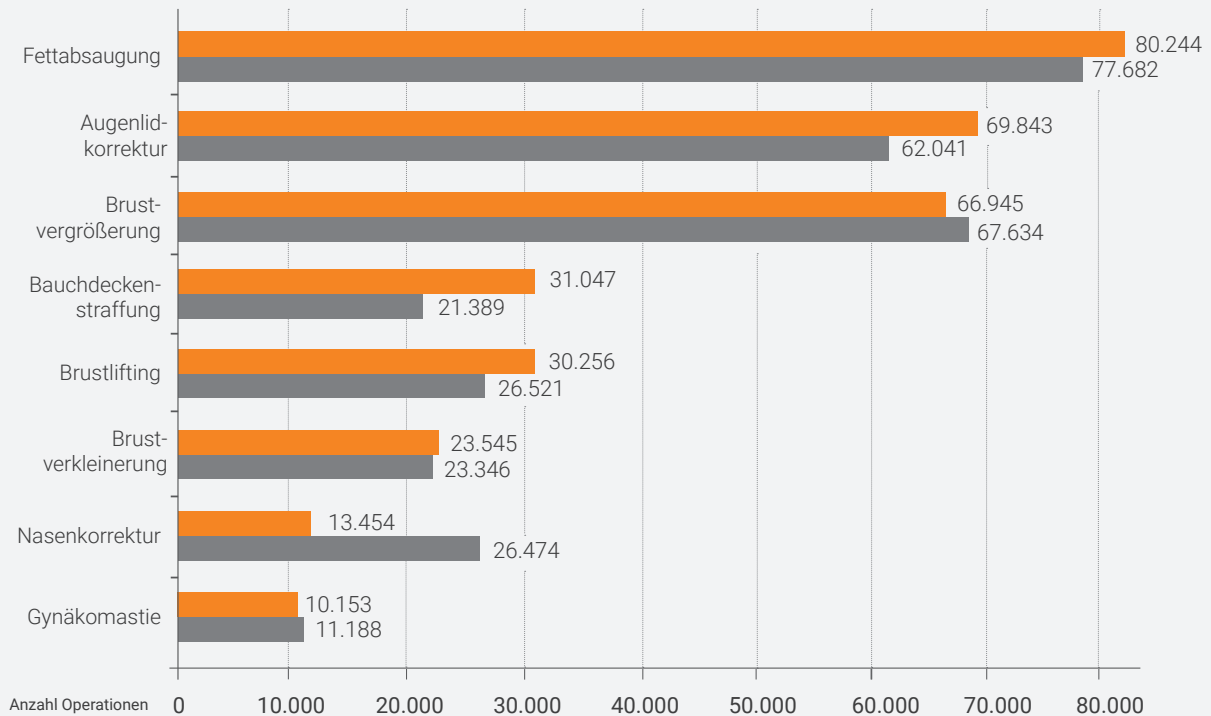
Bei den nicht-operativen Eingriffen haben beiden beliebtesten Behandlungen Botulinumtoxin- und Hyaluronsäure-Unterspritzungen mit 17,7 % und 30,3 % zugenommen. Durch die Veränderung des Arbeitslebens im Rahmen verstärkter Home-Office-Nutzung und einer Zunahme Rahmen der Nutzung von Videokonferenzen verstärkte sich der Fokus auf die Gesichts- und Augenpartie der Menschen, was die Nachfrage nach Lidstraffungen und Botox-Behandlungen der oberen Gesichtshälfte gesteigert hat.⁶

Anzahl der Unterspritzungen weltweit im Vergleich zu den Vorjahren (ISAPS 2023)



In Deutschland haben sich die Behandlungszahlen im Jahr 2021 etwas differenzierter entwickelt. Rechnet man (wie in den Vorjahren) die Lippenvergrößerung zu den minimal-invasiven Behandlungen hinzu, so hat sich bei den chirurgischen Behandlungen eine Zunahme von 3,1 % ergeben. Durch verstärkte Homeoffice-Arbeiten und Lockdowns im Rahmen der Corona-Restriktionen hatten die Patienten mehr Zeit, um länger geplante operative Eingriffe durchführen zu lassen. Während im vorherigen Betrachtungszeitraum noch die Brustvergrößerung der beliebteste Eingriff war, war im Jahr 2021 die Fettabsaugung mit einer Zunahme von 3,3 % der Spitzenreiter, gefolgt von Augenlidkorrekturen (+12,6 %), während die Brustvergrößerung nunmehr auf Platz 3 der häufigsten Eingriffe steht (-0,1 %).

Die häufigsten Schönheitsoperationen in Deutschland 2020 vs. 2021 (ISAPS 2023)



Im Bereich der Unterspritzungsbehandlungen ist in Deutschland aufgrund der Behinderungen durch die Corona-Pandemie ein Rückgang von 12 % zu verzeichnen. Die Anzahl der minimal-invasiven Eingriffe reduzierte sich von rund 732.000 im Jahr 2020 auf rund 644.000 Eingriffe im Jahr 2021. Davon entfallen rund 306.000 Behandlungen auf Botulinumtoxin und rund 289.000 Behandlungen auf Hyaluronsäure (Filler).

Segment „Handel“

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist nach wie vor der drittgrößte Industriezweig in Deutschland nach dem Fahrzeug- und Maschinenbau. Gemessen am Umsatz steht die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie in Europa auf Platz eins und weltweit an dritter Stelle hinter China und den USA. Die pharmazeutische Industrie ist ein wichtiger Teil der chemischen Industrie. Knapp 24 Prozent der gesamten Chemieproduktion entfallen auf pharmazeutische Erzeugnisse. Die Branche gehört zu den produktivsten und forschungsintensivsten Wirtschaftszweigen in Deutschland. Mit ihren Forschungs- und Entwicklungsausgaben belegt die chemisch-pharmazeutische Industrie Platz 3 nach Fahrzeugbau und Elektroindustrie.⁷

Im Kalenderjahr 2022 stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im gesamten Pharmamarkt (Apotheke und Klinik) um 5,4 % (Vorjahr 7,3 %) auf 56,5 Mrd. Euro (Vorjahr 53,6 Mrd. Euro). Das Wachstum im Teilsegment Apothekenmarkt (Volumen 46,6 Mrd. Euro) ist mit 5,5 % fast identisch und im Teilsegment Klinikmarkt (Volumen 7,9 Mrd. Euro) mit 4,9 % etwas geringer (Vorjahr 7,3 % bzw. 7,2 %). Nachdem im Vorjahr der Absatz noch mit 1,0 % rückläufig war, hat sich im Jahr 2022 der Absatz (Zähleinheiten wie z.B. Kapseln, Hübe, Portionsbeutel etc.) um 2,3 % erhöht, sowohl im Apothekenmarkt (2,3 %) als auch im Klinikmarkt (2,4 %).⁸

Die GKV-Arzneimittelausgaben von Dezember 2021 bis Dezember 2022 weisen ein Umsatzwachstum von 5,3 % (auf 50,0 Mrd. Euro) und ein Absatzwachstum von 4,5 % (auf 723,1 Mio. Packungen) auf. Die Hersteller-Zwangsabschläge und Rabatte des Jahres 2022 im GKV-, PKV- und Krankenhausmarkt sind durchgängig höher als im Vorjahr. Im GKV-Markt stiegen die Abschläge um 17 %, im PKV-Markt um 16 % und im Krankenhausmarkt um 8 %. Die Zwangsabschläge summieren sich in allen Marktsegmenten insgesamt auf 8,69 Mrd. Euro (Vorjahr 7,49 Mrd. Euro).⁹

3.3.2 Geschäftsverlauf

Die M1-Gruppe ist im wachsenden Markt der ästhetischen Medizin und plastischen Chirurgie tätig und führt ästhetisch-medizinische Behandlungen im Selbstzahlersegment durch (Segment „Beauty“).

Im Segment „Handel“ vertreibt die Gruppe als pharmazeutischer Hersteller europäische Importarzneimittel sowie Medizinprodukte und -geräte. Ebenso werden in Deutschland zugelassene Arzneimittel anderer Hersteller im Rahmen der Großhandelserlaubnis angeboten.

Der Umsatz verringerte sich erwartungsgemäß im Jahr 2022 auf EUR 285,3 Mio. (Vorjahr EUR 314,6 Mio.), was einen Umsatzrückgang von 9,3 % bedeutet. Nach zwei pandemiebedingten Jahren mit teilweise Schließungen und Restriktionen konnte 2022 wieder zur Normalität zurückgekehrt werden. Dabei verliefen die Umsatzentwicklungen in den beiden Geschäftssegmenten trotz Umsatzrückgang erfolgreich. Das Geschäftsjahr war geprägt von Umstrukturierungsmaßnahmen mit dem Ziel, die Kosten in allen wesentlichen Bereichen des Konzerns zu reduzieren. Die Optimierung betrieblicher Abläufe stand dabei im Vordergrund. Diese Arbeiten führten im abgelaufenen Jahr bereits zu ersten Erfolgen und werden im Jahr 2023 weiter fortgeführt. Die Osteuropa-Expansion mit der Eröffnung eines neuen Standortes in Budapest sowie die geplanten Eröffnungen der Standorte Bukarest und Sofia im Sommer 2023 sind weitere Schwerpunkte. Aufgrund der hohen Kundenzufriedenheit und einem hohen Maß an wiederkehrenden Behandlungen bestehender Kunden konnte der Umsatz im Beauty-Segment auf nunmehr rd. EUR 60 Mio. nach EUR 53 Mio. im Geschäftsjahr 2021 gesteigert werden.

Die Verminderung des Gesamtumsatzes im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der im Segment „Handel“ nachlassenden Rückfrage nach Medizinprodukten aus dem Bereich der Covid-19-Diagnostik. Diese sorgten im Geschäftsjahr 2021 für einen wesentlichen Einmaleffekt. Gleichzeitig wurden im Teilkonzern HAEMATO weitere Sortimentsbereinigungen betrieben, die ebenso zu einem erwartbaren Umsatzrückgang führten.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2022 betrug EUR 7,1 Mio. (Vorjahr EUR 10,9 Mio.).

3.3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom Wachstum unseres operativen Geschäfts und der dynamischen Entwicklung des Marktes für medizinisch-ästhetische Behandlungen sowie Spezialpharmazeutika und Medizinprodukte.

Die Umsätze der M1-Gruppe werden im Wesentlichen im Bereich des Handels von im europäischen Wirtschaftsraums (EWR) zugelassenen Arzneimitteln und Medizinprodukten (Segment „Handel“) sowie im Bereich der ästhetischen Medizin erzielt (Segment „Beauty“).

Im Segment „Beauty“ stieg der Umsatz von EUR 52,8 Mio. (2021) auf nunmehr EUR 60,2 Mio. in 2022 – was ein Wachstum von 14 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Umsatz im Segment „Handel“ ging hingegen erwartungsgemäß von EUR 261,8 Mio. (2021) auf EUR 225,1 Mio. im Geschäftsjahr 2022 zurück. Grund hierfür ist das reduzierte Geschäftsvolumen mit der COVID-19 Diagnostik durch den sukzessiven Rückgang der pandemiebedingten Testpflichten sowie eine fortgesetzte Portfolio-Optimierung, bei der bestimmte Produkte mit zu geringer Marge bereinigt wurden.

Die Entwicklung des Umsatzes entsprach der Erwartung der M1. Wir erwarten in den kommenden Jahren steigende Umsätze im Segment Beauty und stabile Margen im Bereich Handel, wobei in diesem Segment weiterhin mit Umsatzveränderungen in beide Richtungen zu rechnen ist.

Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz reduzierte sich in 2022 auf 81,5 % (Vorjahr 82,4 %). Ursächlich hierfür ist der optimierte margenstärkere Produktmix im Handelsegment.

Die Personalkosten reduzierten sich um 5,3 % von EUR 22,1 Mio. (2021) auf EUR 20,9 Mio. und damit relativ konstant zum Umsatz. Die Personalkostenquote liegt mit 7,3 % leicht über der des Vorjahres (2021: 7,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 17,9 Mio. und erhöhten sich damit um 10,3 % im Vorjahresvergleich (2021: EUR 16,2 Mio.) Wesentliche Kostenpositionen sind die Werbe-/ Verkaufsförderungs- und Reisekosten, die von EUR 4,1 Mio. (2021) auf EUR 4,3 Mio. stiegen. Aufgrund eines Kundenbindungsprogramms, bei dem unsere Kunden je nach Behandlung in den einzelnen Behandlungszentren einen umsatzabhängigen Nachlass für die Folgebehandlung erhalten, beziffern sich diese zusätzlichen Vermarktungsleistungen erstmalig auf EUR 2,8 Mio.

Fremdleistungskosten, die nach EUR 1,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,4 Mio. gesunken sind, sowie die Kosten der Warenabgabe (v.a. Fracht), die von EUR 2,2 Mio. auf nunmehr EUR 1,6 Mio. gesunken sind, tragen ebenso entscheidend zu den sonstigen Aufwendungen bei. Die Raumkosten blieben mit EUR 1,7 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis ist von EUR 2,3 Mio. (2021) auf EUR 0,9 Mio gesunken. Hierin enthalten sind Beteiligungserträge in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.). Aus der Bewertung des Finanzanlagevermögens zum Geschäftsjahresende sowie aus dem Abgang von finanziellen Vermögensgegenständen ergab sich ein Ertrag von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.). Zinserträge und Zinsaufwendungen führten im Saldo zu Aufwendungen in Höhe von EUR 0,2 Mio., die in der Höhe mit dem Vorjahr vergleichbar sind.

b) Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 35,1 Mio. (Vorjahr EUR 37,9 Mio.) - wovon ein Betrag von EUR 23,8 Mio. der HAEMATO AG zuzurechnen ist - sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten von EUR 17,1 Mio. (Vorjahr EUR 18,1 Mio.) zum Jahresende ist die Finanzlage als sehr stabil zu bezeichnen. Das Vorratsvermögen sank von EUR 35,2 Mio. (2021) auf EUR 27,6 Mio. – v.a. durch ein enges Dispositionsmanagement im HAEMATO-Teilkonzern.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Vermögenswerte sind zu 159 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr ebenfalls 159 %). Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns lässt sich anhand der Kapitalflussrechnung, welche nachfolgend dargestellt ist, abbilden. In der Betrachtung der Bilanzpositionen an den ausgewiesenen Bilanzstichtagen haben sich die liquiden Mittel um EUR 2,7 Mio. reduziert.

Der operative Cashflow zeigte sich mit EUR 20,8 Mio. (Vorjahr EUR 15,7 Mio.) gegenüber dem bereits im Vorjahr starken Ergebnis nochmals verbessert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -1,1 Mio. ist insbesondere geprägt durch Investitionen in das Sachanlagevermögen (EUR 1,2 Mio.) und in das immaterielle Anlagevermögen. Dies ist zum Großteil dem HAEMATO-Teilkonzern zuzuordnen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist mit EUR 22,4 Mio. negativ (Vorjahr +4,0 Mio.) und ist maßgeblich beeinflusst von den im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die HAEMATO AG zurückgeführten Bankverbindlichkeiten (EUR 13,4 Mio.), den Erwerb von eigenen Aktien (EUR 2,1 Mio.), die Tilgung von Nutzungsrechten (EUR 4,6 Mio.) sowie die Zahlung von Dividenden an Minderheitengesellschafter (EUR 1,8 Mio.).

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.768,6	15.685,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.116,3	213,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22.367,7	4.026,7
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-5,9	-13,7
Netto-Cashflow	-2.721,3	19.911,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.867,3	17.956,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.146,0	37.867,3

Weitere Angaben zum Cashflow der abgelaufenen Rechnungsperiode finden sich in der Cashflow-Rechnung im Konzernabschluss sowie den hierzu erfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang (Notes).

Investitionen plant die M1-Gruppe vor allem im Rahmen des weiteren Ausbaus der betriebenen Infrastrukturen von Kliniken und Fachzentren. Diese Investitionen werden im Jahr 2023 im mittleren sechsstelligen Bereich liegen und sollen weitestgehend durch Eigenmittel finanziert werden.

c) Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Kapitalstruktur ist als gut zu bezeichnen. Das Eigenkapital stieg von EUR 139,9 Mio. auf EUR 143,1 Mio. im Geschäftsjahr 2022. Die Eigenkapitalquote stieg auf 72,6 % (Vorjahr 70,6 %), was durch den Jahresüberschuss 2022 und die Erhöhung der eigenen gehaltenen Aktien begründet ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von EUR 110,2 Mio. in 2021 auf EUR 107,3 Mio. in 2022 gesunken. Diese beinhalten vor allem Kassen- und Bankbestände (EUR 35,1 Mio.; Vorjahr EUR 37,9 Mio.), Forderungen aus Lieferung und Leistung (EUR 21,8 Mio.; Vorjahr EUR 16,3 Mio.), Vorräte (EUR 27,6 Mio.; Vorjahr EUR 35,2 Mio.) sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (EUR 17,1 Mio.; Vorjahr EUR 18,2 Mio.).

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 27,6 Mio. reduziert (Vorjahr EUR 35,2 Mio.), wovon EUR 26,1 Mio. dem Teilkonzern HAEMATO AG zuzurechnen sind.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen EUR 89,7 Mio. (Vorjahr EUR 87,9 Mio.). Diese beinhalten Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte gemäß IFRS 16) von EUR 17,2 Mio. (Vorjahr EUR 15,3 Mio.), Immaterielle Vermögensgegenstände (inkl. Geschäfts- und Firmenwerte) in Höhe von EUR 60,3 Mio. (Vorjahr EUR 60,4 Mio.) sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr ebenfalls EUR 12,0 Mio.).

Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

3.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl Umsatz und EBT (Ergebnis vor Steuern) heran. Der Umsatz reduzierte sich im Berichtsjahr auf EUR 285,3 Mio. (Vorjahr EUR 314,6 Mio.). Das EBT beträgt EUR 10,2 Mio. (Vorjahr EUR 14,4 Mio.), das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beträgt EUR 15,4 Mio. (Vorjahr EUR 17,8 Mio.).

Der M1-Konzern arbeitet insgesamt profitabel und die wirtschaftliche Lage kann als gut bezeichnet werden.

3.3.5 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Im Bereich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet die M1-Gruppe maßgeblich im Segment „Beauty“ die Kundenbewertungen zu den in der Klinik sowie im Netzwerk der Fachzentren durchgeführten medizinisch-ästhetischen Behandlungen. Ziel ist es, z.B. den Umfang der positiven Google-Bewertungen laufend zu steigern, was letztlich die Stärke der dem Marktauftritt zugrundeliegenden Marken (z.B. „M1 Med Beauty“) positiv beeinflusst. Die Imageentwicklung der Marken wird laufend kontrolliert und negative Bewertungen in der Kundenbetreuung umgehend behandelt.

3.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

3.5 PROGNOSEBERICHT

3.5.1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Im Schlussquartal des vergangenen Jahres gab die Wirtschaftsleistung um 0,4 % nach. Sie lag damit kaum höher als zu Jahresbeginn 2022. Maßgeblich für die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung war die durch den russischen Angriff auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise, die die postpandemische Erholung stark gebremst hat. So fiel bereits die Zuwachsrate im Jahr 2022 mit 1,8 % deutlich geringer aus als vor Beginn des Krieges erwartet worden war. Die wirtschaftliche Schwächephase ist daher eher Ausdruck einer Abkühlung, denn einer rezessiven Tendenz. In den vergangenen Monaten haben sich die konjunkturellen Aussichten etwas aufgehellt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion wird jedoch nur verhalten zulegen. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt gemäß der Frühjahrsprognose des IfW Kiel im laufenden Jahr um 0,5 % und im Jahr 2024 um 1,4 % steigen und damit leicht stärker als das Institut noch in seiner Winterprognose erwartet hatten (0,3 % bzw. 1,3 %). Damit wird die deutsche Wirtschaft tiefe Produktionsrückgänge infolge der Energiekrise voraussichtlich vermeiden. Allerdings haben die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine die Erholung von der Pandemie abgewürgt und das Niveau des Bruttoinlandsprodukts merklich gedrückt. Der Preisauftrieb wird wohl noch für einige Zeit hartnäckig hoch bleiben. Ähnlich wie im Winter rechnet das IfW Kiel mit Verbraucherpreisanstiegen von 5,4 % für das laufende Jahr und 2,1 % für das Jahr 2024. Die hohe Inflation schmälert die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und führt zu einem Rückgang der privaten Konsumausgaben im laufenden Jahr. Von weltwirtschaftlicher Seite zeichnen sich keine größeren Impulse ab. Allerdings können sich die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe angesichts nachlassender Lieferengpässe daran machen, ihre zuvor angehäuften Auftragsbestände abzuarbeiten, auch wenn die nach wie vor hohen Energiepreise die energieintensiven Branchen belasten. Die Bauinvestitionen werden aufgrund der schlechteren Finanzierungsbedingungen deutlich sinken. Der Arbeitsmarkt bleibt trotz der wirtschaftlichen Schwächephase robust.¹⁰

Der „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ in Deutschland erwartet im Jahr 2023 hingegen ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2 %. Die kurzfristigen Abwärtsrisiken für das Wachstum haben sich nach seiner Aussage reduziert. Vor allem ist die Unsicherheit über die Energieversorgungslage vorerst gesunken, was zu einem Rückgang der Großhandelspreise für Energie geführt hat. So war der durchschnittliche Preis für Erdgas (EGIX

THE) in der ersten Märzhälfte 2023 in Europa mit rund 46 Euro pro MWh rund 80 % niedriger als zum Hochpunkt im August 2022. Nachdem die Inflationsrate gemessen am deutschen Verbraucherpreisindex (VPI) im Dezember 2022 von 8,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 8,1 % abgesunken war, lag sie im Januar und Februar 2023 wieder bei jeweils 8,7 %. Die Kernrate des VPI ist im Januar und Februar 2023 mit 5,6 % und 5,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat weiter angestiegen. Dies lässt erwarten, dass die Inflation nur allmählich zurückgeht und im gesamten Prognosehorizont weiterhin erhöht bleibt. Der damit einhergehende Kaufkraftverlust belastet die privaten Konsumausgaben. Die fortgesetzte geldpolitische Straffung mit steigenden Zinsen verschärft diese Entwicklung und dämpft zusammen mit der weiterhin hohen wirtschaftlichen Unsicherheit die Investitionen der Unternehmen. Vor diesem Hintergrund erwartet der Sachverständigenrat im Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 1,3 %. Für die Inflationsrate in diesem und im kommenden Jahr prognostiziert der Sachverständigenrat Werte von 6,6 % beziehungsweise 3,0 %.¹¹

3.5.2 Unternehmerischer Ausblick

Wir beurteilen die mittelfristige Entwicklung der M1-Gruppe weiterhin positiv und gehen in den kommenden Jahren von einer Fortsetzung des Wachstumskurses aus.

Für das Jahr 2023 geht die Gesellschaft von einer weiteren Aufhellung des Geschäftsumfeldes aus, nachdem die Corona-Pandemie weltweit eingedämmt scheint.

Nach dieser ‚Normalisierung‘ der Lage geht die Gesellschaft im Segment „Beauty“ von einer Steigerung der Behandlungszahlen in den Standorten sowie weiteren Praxiseröffnungen aus. Bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wurde bereits eine weitere Praxis in Kassel, Deutschland eröffnet. Fünf weitere Standorte im In- und Ausland befinden sich in der konkreten Vorbereitung zur Eröffnung im Jahr 2023.

Die M1-Gruppe geht davon aus, dass keine neuen Lockdown-Szenarien aufgrund einer neuen Corona-Pandemie entstehen werden. Die Gesellschaft erwartet durch die Steigerung der Auslastungen in den bestehenden Standorten sowie durch neue Standorte ein Wachstum im Jahr 2023 im Beautysegment von 10-15 % im Vergleich zum Vorjahr.

Dieses wird sich auch auf die Ertragslage im Segment „Beauty“ auswirken, wobei die geplanten Neueröffnungen einen negativen Einfluss auf das Ergebnis des Beauty-Segments entfalten werden. Die Umsatzausweitung wird mit unterproportional steigenden Fixkosten begleitet.

Auch im „Handelssegment“ wird sich die Entwicklung des Unternehmens voraussichtlich weiterhin positiv gestalten, wobei es nur schwer möglich ist, eine konkrete Umsatz- und Ertragsprognose zu geben.

Die Pharmabranche bietet ein großes Wachstumspotenzial, wobei der Ausbau des Marktanteils im Parallelimportgeschäft als Kerngeschäft und Grundlage für die Erschließung neuer Geschäftsfelder angesehen wird. Im Bereich der „Specialty Pharma“ des Handelssegments liegt der Schwerpunkt weniger auf einer Umsatzsteigerung als vielmehr auf einer Sicherung bzw. Steigerung der relativen Margen. Der anhaltende Preisdruck auf der Abgabenseite für parallelimportierte Arzneimittel über die Hersteller und Krankenkassen bleibt bestehen. Die hohe Inflation sowie weitere geopolitische Unsicherheiten, lassen jedoch keine konkreten Ergebnisprognosen zu. Im Vergleich zu den Vorjahren wird mit steigenden Aufwendungen in der Warenbeschaffung und für Transportleistungen gerechnet. Dieser Effekt soll durch weitere konsequente Portfoliovereinigungen - hin zu margenstarken Produkten und einem seit Mitte 2021 laufenden zusätzlichen Kosteneffizienzprogramm - kompensiert werden.

Der Bereich „Lifestyle und Aesthetics“ des Handelssegments mit den Schwerpunkten auf Medizinprodukten und Ästhetik bietet spannende Absatzchancen mit hohen Wachstumsraten. In diesem Segment sollen die Marktanteile weiter ausgebaut und die Marge optimiert werden. Die Geschäfte mit entsprechenden Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie Kosmetika werden erwartungsgemäß auch in den kommenden Jahren aufgrund des zu erwartenden Marktwachstums weiter positiv verlaufen. Der Bereich „Lifestyle und Aesthetics“ soll deshalb weiter ausgebaut werden und somit den Fokus auf dauerhafte gute EBIT-Margen unterstützen.

Die positive Entwicklung beider Geschäftsbereiche wird folglich auch zu einer Verbesserung der Finanzlage führen und zu einem positiven operativen Cashflow beitragen.

Die o.a. Prognosen basieren darauf, dass geopolitische Krisen sich nicht weiter verschärfen und die Corona-Pandemie als beendet angesehen werden kann.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

3.6 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.6.1 Risikomanagementsystem

Der M1-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die rechtzeitige Ermittlung von Planabweichungen ist Aufgabe des Controllings und des Qualitätsmanagements. Falls notwendig, entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem jeweiligen Leitungspersonal über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

3.6.2 Risikobericht

Der M1-Konzern betreibt eigene Einrichtungen für medizinische Dienstleistungen und stellt Infrastrukturleistungen für Dritte zur Verfügung und betreibt Handelsaktivitäten im Pharma- und Medizinproduktemarkt. Die Gesundheit und das Wohl der von uns (direkt wie indirekt) betreuten Patienten stellt hohe Maßstäbe an den Umgang mit Risikofaktoren und die etablierten Maßnahmen zur Kontrolle der Risikofaktoren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der M1-Gruppe in ihren relevanten Märkten und der inzwischen etablierten führenden Marktposition ist M1 in der Lage, die sich stellenden Risiken zu beherrschen und den Eintritt von Risikoereignissen mit geringstmöglichen Auswirkungen zu kontrollieren.

Die Gesundheitsbranche und hier vor allem die Marktsegmente, in denen M1 vornehmlich tätig ist, bieten vielfältige unternehmerische Chancen, die M1 aufgrund des integrierten Geschäftsmodells wahrnehmen kann. Die Ausbalancierung von unternehmerischen Chancen und den damit immanent verbundenen Risiken ist Grundlage des Geschäftsansatzes der M1. Dabei fokussiert M1 im Wesentlichen fünf Risikofelder, aus denen sich für die Unternehmensgruppe Risikosituationen ergeben können.

a) Branchenspezifische Risiken

Segment „Beauty“

Das Gesundheitswesen ist in Deutschland – aber auch in den meisten anderen internationalen Märkten – stark reguliert. Gesetzesänderungen in Bezug auf die Leistungserbringung in den für die M1 relevanten Marktsegmenten können sich auf die Unternehmensstrategie und die operative Leistungsfähigkeit der M1 auswirken. So ist von besonderer Relevanz, welche organisatorischen Strukturen sowie welche individuellen (medizinischen) Qualifikationen gefordert sind, um die von M1 erbrachten medizinischen Leistungen anzubieten. M1 beobachtet hierfür intensiv die gesetzge-

berischen Maßnahmen (zusammen mit relevanten Fachjuristen), analysiert im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements, welche Entwicklungen sich ergeben (könnten), und beurteilt deren Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gruppe.

Seit einigen Jahren entwickelt sich im Gesundheitsmarkt ein Engpass an Fachkräften, was sowohl die pflegerischen als auch die ärztlichen Funktionen betrifft. Hierfür entwickelte die Bundesregierung in den letzten Jahren verschiedene Personalgewinnungsstrategien, die den Fachkräfte-Engpass jedoch noch nicht nachhaltig auffangen konnten. Die Personalknappheit ist auch für M1 spürbar und wird als limitierender Faktor bei der Realisierung der Wachstumsziele empfunden. Zudem muss jederzeit sichergestellt werden, dass neu eingestelltes Personal den hohen fachlichen Anforderungen der M1 entspricht. Schließlich realisieren wir einen Druck auf die Personalkostenentwicklung bei M1, da sich der Arbeitsmarkt im Gesundheitswesen bereits zum ‚Nachfragemarkt‘ der Stellensuchenden entwickelt hat. Diesbezüglich arbeitet M1 an der hohen Reputation des Unternehmens im Personalmarkt, um ein möglichst hohes und konstantes Angebot an Arbeitskräften realisieren zu können.

Im Bereich der Schönheitsbehandlungen besteht das Risiko, dass sich das Schönheitsempfinden in der Gesellschaft ändert. Sollte sich ein anderes Schönheitsideal entwickeln, das im Widerspruch zu den von M1 erbrachten Leistungen steht, könnte dies ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen. Aufgrund seiner marktführenden Position und der hohen Anzahl an Kundenkontakten ist M1 sehr frühzeitig in der Position, Entwicklungen im ‚Schönheitsbewusstsein‘ der Zielkunden zu identifizieren und hieraus Schlüsse in Bezug auf das zur optimalen Marktabdeckung erforderliche Angebotsspektrum abzuleiten.

Des Weiteren könnten neue Marktteilnehmer in Konkurrenz zu uns treten, deren Konzept an unserem ausgerichtet ist. Sollten diese neuen Marktteilnehmer eigene „Unique Selling Propositions“ entwickeln, könnte dies ebenfalls ein unternehmerisches Risiko darstellen. M1 verfolgt das Wettbewerbsumfeld in den eigenen Marktsegmenten genau und beobachtet einzelne entstehende Wettbewerber bzw. Angebotsketten. Grundsätzlich erkennen wir, dass sich das Feld der Anbieter verstärkt und auch vereinzelt der Versuch unternommen wird, „Angebotsketten“ nach dem Modell der M1 im Markt zu etablieren. M1 sieht diesen sich ausdifferenzierenden Wettbewerb als positives Signal für die eigene Strategie und das hohe Potenzial der gewählten Marktsegmente. Der sich auf mehrere Jahre belaufende Wettbewerbsvorsprung versetzt M1 dabei in die Position, neuen Wettbewerbern und neuen Angebotsformen adäquat zu begegnen und die eigene relative Marktposition zu halten und sogar auszubauen.

Segment „Handel“

Gesetzliche Regulierungsmaßnahmen innerhalb der gesamten europäischen Union, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Arzneimittel können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben. Die Original-Hersteller versuchen nach wie vor, die einzelnen europäischen Märkte zu kontingentieren oder Single-Channel-Distributoren zu nutzen, um Exporte zu erschweren. Des Weiteren versuchen die Original-Hersteller durch Erhalt von hohen Listenpreisen, unter Abschluss von nachträglichen Rabattvereinbarungen Exporte zu erschweren. Außerdem besteht grundsätzlich die Gefahr, dass sich die Abgabepreise in den verschiedenen Ländern der EU sukzessive angleichen oder in einzelnen Ländern beziehungsweise für einzelne Präparate Exportverbote erlassen werden.

Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz aus dem Jahr 2022 wird zum 1. Januar 2023 der Herstellerabschlag für erstattungsfähige Arzneimittel bis zum 31. Dezember 2023 von 7 auf 12 Prozent angehoben. Wir rechnen daher im Vergleich zu den Vorjahren mit steigenden Aufwendungen in der Warenbeschaffung und für Transportleistungen. Dieser Effekt soll durch das seit Ende 2021 laufende Kosteneffizienzprogramm kompensiert werden. Der Bereich „Lifestyle und Aesthetics“ soll weiter ausgebaut werden und somit den Fokus auf dauerhaft höhere Margen unterstützen.

Rechtliche Risiken ergeben sich vor allem aus dem Vertrieb unserer Produkte und insbesondere aus marken- und patentrechtlichen Fragestellungen. Als Importeur gelten wir arzneimittelrechtlich als pharmazeutischer Unternehmer. Wir tragen daher das Risiko von Marktrücknahmen.

b) Reputations-/Qualitätsrisiken

Risiken, die der Reputation der M1 schaden könnten, ergeben sich vor allem im Segment „Beauty“ aus der Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit. Hier können Qualitätsmängel bei der Durchführung der Behandlungen, bei den hygienischen Standards sowie bei den verwendeten Produkten von Relevanz sein.

Zur Vermeidung von Risiken aus einer unzureichenden Qualität der durchgeführten Behandlungen verfolgt M1 ein umfangreiches medizinisches Qualitätsmanagement. Dies beginnt damit, dass ausschließlich Ärzte die medizinischen Behandlungen im Bereich der Unterspritzungstherapien durchführen. Dies ist Grundbedingung in den M1-Fachzentren, da die Qualität der Behandlungen letztlich untrennbar mit dem Markenimage der genutzten M1-Marken verbunden ist. Im chirurgischen Bereich sind ausschließlich Fachärzte mit den Behandlungen betraut.

Seit 2017 hat M1 ein eigenes Schulungs-Institut („M1-Akademie“) aufgebaut, in dem neu in die Praxisbetriebe eintretende Ärzte von hochqualifizierten Supervisoren im Rahmen eines mehrwöchigen, strukturierten Programms geschult und auf das Behandlungsspektrum eingearbeitet werden. Auch im weiteren Tätigkeitsablauf erfolgen regelmäßig interne Audits durch die Supervisoren. Daneben finden regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen zur Vertiefung von Behandlungsformen und Einführung von neuen Produkten. Auch im chirurgischen Bereich werden durch das Klinikmanagement und den ärztlichen Leiter regelmäßige Konferenzen durchgeführt, die der Verbesserung der Behandlungsabläufe dienen.

In den von M1 bearbeiteten Marktsegmenten verfolgt das Unternehmen die klare Strategie, nur eine limitierte Anzahl von Behandlungen anzubieten. Hierbei handelt es sich um die im Markt am meisten nachgefragten Behandlungen. Durch diese konsequente Spezialisierung erhalten die Ärzte einen hohen Grad an Routine, was letztlich zu einer qualitativ hochwertigen Behandlung führt.

Ein umfassender Hygieneplan, der von einem in Deutschland führenden Krankenhaushygieniker entwickelt wurde, ist in allen von M1 betriebenen Klinikbetrieben sowie den Praxisbetrieben etabliert. Hierzu wurde eine Audit-Checkliste entwickelt, die von den Praxen regelmäßig abgearbeitet und auch bei unangekündigten zusätzlichen Audits geprüft wird.

Auch in Bezug auf die verwendeten Materialien (Behandlungsprodukte, Instrumente, etc.) verfolgt M1 eine umfassende Qualitätsstrategie. Grundsätzlich wird im Bereich der Behandlungsprodukte ausschließlich eine Zusammenarbeit mit den Marktführern in ihren relevanten Marktsegmenten eingegangen. Hierzu erfolgt ein weltweites Sourcing der Produkte. Publikationen sowie die Stellungnahmen weltweiter Aufsichtsgremien bei der Bewertung der Produktsicherheit werden ausgewertet. Bei den Behandlungsinstrumenten wird auf die Langlebigkeit, Behandlungssicherheit und den risikolosen Einsatz geachtet.

Im Handelssegment besteht eine Vielzahl bereits gesetzlich vorgeschriebener Richtlinien, deren strenge Befolgung einen hohen Qualitätsstandard sichert.

c) Ertragsorientierte Risiken

Die wesentlichen Kostenpositionen im behandlungsnahen Geschäftsfeld der M1 (Segment „Beauty“) bestehen aus Materialkosten (Behandlungsmaterialien), Personalkosten und Infrastrukturkosten.

Bei der Beschaffung der Medikamente, Medizinprodukte und Medizintechnik können sich durch allgemeine Preissteigerungstendenzen negative Einflüsse auf die Ergebnissituation ergeben. Die verwendeten Behandlungsmaterialien werden von einer begrenzten Anzahl von international operierenden Anbietern bezogen. Eine Änderung der Preispolitik dieser Anbieter hätte unmittelbaren Einfluss auf die Ertragslage, sofern die Lieferanten nicht ersetzt werden können. Diesem Risiko wirkt M1 mit einer klaren Diversifizierung des Spektrums der angebotenen Behandlungsprodukte entgegen. Hierdurch wird die faktische Abhängigkeit von einzelnen Anbietern reduziert. Zudem ist M1 auf internationalen Beschaffungsmärkten aktiv und nutzt Preisspielräume aus diesem Ansatz.

Allgemeine Preissteigerungstendenzen sowie Lohnrends wirken ebenso ergebnisbelastend.

Sollte es mittelfristig nicht möglich sein, diese Belastungen im Preis oder durch Effizienzsteigerungen aufzufangen, so wirkt diese ergebnisbelastend. In diesem Zusammenhang liegt der Fokus von M1 vor allem auf einer optimalen Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, wodurch steigende Kosten auf eine höhere Anzahl an Behandlungen verteilt werden können. Im Bereich der Infrastrukturleistungen besteht die Option, steigende Kosten an die Kunden weiter zu verrechnen. Zudem werden Leistungen der Infrastruktur vorzugsweise auf Grundlage langlaufender Verträge (z.B. Mietverträge) abgeschlossen, so dass die allgemeinen Preissteigerungstrends kontrolliert werden können. Schließlich besteht das Risiko, dass Nutzer (selbständige Ärzte oder medizinische Leistungserbringer) der von M1 zur Verfügung gestellten Praxisinfrastrukturen durch eigene Fehlentscheidungen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und hierdurch Erstattungen für erbrachte Infrastrukturleistungen ausfallen. Dieses Risiko beobachtet M1 durch ein enges Monitoring der medizinischen Leistungserbringung (Kundenbewertungen) sowie einer laufenden Analyse der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Partner, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Neben den Kosten der Leistungserstellung sind die im Absatzmarkt realisierbaren Preise wesentlicher Stellhebel für Umsatz und Ertrag der Unternehmensgruppe. Hier positioniert sich die M1-Gruppe als führender Preiswettbewerber für (schönheits-)medizinische Leistungen und Produkte. Sollten andere finanzstarke Unternehmen versuchen, als Wettbewerber in den Markt einzutreten, so könnte dies zu einem Preiswettbewerb führen, der die Margen belastet. Die gute Finanzausstattung der M1-Gruppe ermöglicht eine nachhaltige Umsetzung dieser Strategie.

Im Segment „Handel“ haben die Wettbewerbsrisiken aufgrund von neuen Mitbewerbern in der Branche zugenommen. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig aufgrund unseres starken Direktvertriebes weiter ausdehnen zu können. Möglicherweise sind jedoch im Zuge weiterer Organisationsoptimierungen zusätzliche Kosten oder Investitionen zu erwarten. Die Gruppe könnte durch Wettbewerber mit finanziell oder organisatorisch größeren Ressourcen negativ belastet werden. Sollte die aggressive Preispolitik durch Vergabe von Rabattverträgen weiter zunehmen, wird das negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben oder zu Verlusten am Marktanteil führen.

Zur Abfederung weiterer Ertragsrisiken ist schließlich der umfangreiche Versicherungsschutz des M1-Konzerns zu nennen. Neben einer Arzthaftpflichtversicherung („Beauty“-Segment), welche finanzielle Risiken aus Behandlungsfehlern übernimmt, besteht die gesetzlich vorgeschriebene Arzneimittelhaftpflicht als Pharmazeutischer Hersteller gemäß AMG. Schließlich wurde für den Betrieb der eigenen Klinik eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen, welche die Kostenrisiken aus einer Unterbrechung des Klinikbetriebs in Folge eines Sachschadenereignisses abdeckt.

d) Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzielle Risiken können sich in Bezug auf den Ausfall von Forderungen, die Änderung von Zinsen sowie die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Gruppe ergeben.

Den Risiken aus möglichen Forderungsausfällen wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet. Im Bereich der medizinischen Behandlungen wird dabei sichergestellt, dass im Regelfall Kundenzahlungen bereits vor der Durchführung der Behandlungen oder unmittelbar nach Abschluss der Behandlungen realisiert werden. Hierdurch sind nahezu keine Endkundenforderungen von einem Ausfall bedroht. Bei Kunden für Infrastrukturleistungen analysiert M1 laufend die wirtschaftliche und qualitätsseitige Entwicklung der Kunden, um ggfs. frühzeitig Sicherungsmaßnahmen ergreifen zu können. Im Handels- und Großkundenbereich prüft M1 regelmäßig die Bonität der Partner und die Einhaltung der gewährten Zahlungsziele. In Einzelfällen werden für größere Forderungspositionen die Stellung von Sicherheiten verlangt.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt. Leistungen in Nicht-Euro-Ländern wurden 2022 nur in geringem Umfang angeboten.

Die finanzielle Sicherheit der M1-Gruppe wird im Wesentlichen durch die hohe Eigenkapitalquote garantiert. In den Jahren 2017 und 2018 hat die M1 Kliniken AG zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt, die in Summe einen Liquiditätszufluss von ca. EUR 30 Mio. erzielten. Hierdurch ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gruppe gewährleistet. Die verfügbare Liquidität wird konservativ verwaltet mit dem Ziel, keine Kapitalverluste (z.B. durch ‚Verwahrentgelte‘) zu erleiden.

Die HAEMATO AG führte im März 2021 eine weitere Kapitalerhöhung zur Finanzierung der Eigenmarkenstrategie durch.

Die Gruppe bedient sich eingeräumter Kreditlinien eines Bankenkonsortiums für die Finanzierung der Betriebsmittel für die HAEMATO AG. In diesen Vereinbarungen sind Finanzkennzahlen definiert, deren Nichteinhaltung grundsätzlich zu Kündigungsmöglichkeiten einzelner Kreditgeber führen können. Die zur Verfügung gestellten Kreditlinien werden regelmäßig nicht in voller Höhe ausgenutzt. Durch ein rollierendes Unternehmens- und Finanzplanungssystem sind wir jederzeit in der Lage, auf Veränderungen im Finanzmittelbedarf kurzfristig zu reagieren.

Daneben finanzieren wir uns im Segment Handel über ein Kundenfactoring.

Darüber hinaus bestehen zwei weitere Darlehen/Linien für die M1 Med Beauty Berlin GmbH bzw. M1 Aesthetics GmbH – jeweils in Höhe von EUR 5 Mio., die beide im Jahr 2020 abgeschlossen wurden. Bei dem durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH abgeschlossenen Darlehen handelt es sich um einen sogenannten KfW-Unternehmerkredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Die Tilgung setzt nach einem Jahr Laufzeit ein. Die M1 Aesthetics GmbH schloss Ende 2020 eine Betriebsmittellinie in Höhe von EUR 5 Mio. ab, die zur laufenden Finanzierung des Handelsbereichs genutzt werden soll.

Zur weiteren Schonung der Liquidität erfolgt selektiv die Umsetzung von Leasinginstrumenten bzw. Finanzierungsinstrumenten. So wurde die in Berlin-Köpenick betriebene Schlossklinik 2015 in ein ‚Sale-and-Lease-Back‘ Modell überführt und die bei der Entwicklung der Immobilie investierten Mittel wieder freigesetzt. Die Flächen des Praxisnetzwerkes werden ausschließlich über langlaufende Verträge gemietet, so dass keine Erwerbskosten für die Immobilien anfallen.

e) Infrastrukturelle Risiken

Unter den infrastrukturellen Risiken versteht M1 maßgeblich Risiken aus dem IT-Bereich sowie im Bereich des Personalmanagements. Die IT-Risiken betreffen die Ausfallsicherheit (Verfügbarkeit) der betriebenen IT-Systeme sowie die Sicherheit gegen Cyberangriffe auf das Unternehmen. Die interne IT-Abteilung wurde in den letzten Jahren verstärkt und die betriebenen Hardware-Systeme auf die zukünftigen Anforderungen ausgebaut. Strukturen werden redundant betrieben, so dass bei Ausfall des Hauptsystems jeweils ein Ersatzsystem die Verfügbarkeit der Anwendungen ermöglicht.

Die Anwendungslandschaft ist durch ein Netzwerk verknüpfter Einzelanwendungen geprägt. Einzelanwendungen können bei Problemsituationen aus dem Netz genommen werden, ohne dass hierdurch die Verfügbarkeit der anderen IT-Anwendungen beeinträchtigt wird. Durch eine besondere IT-Infrastruktur sowie umfangreiche Firewall-Systeme wird ein weitgehender Schutz vor Hackerangriffen angestrebt. Regelmäßige Backups der Datenbestände werden durchgeführt.

Dem Datenschutz widmet die Gruppe ein hohes Augenmerk. Die Anforderungen der DSGVO-Richtlinie der EU wurden gruppenweit umgesetzt. Hierzu wurden die entsprechenden Datenschutzrichtlinien überarbeitet.

Die Abhängigkeit von Schlüsselpersonal wird als infrastrukturelles Risiko gesehen. Diesem Risiko begegnet M1 mit der teilredundanten Verteilung von Aufgaben in der Gruppe. Zudem wird überwacht, dass einzelne Personen keine zu großen Bündelungen von kritischen Engpassfunktionen auf sich vereinen. Durch die simultane Leistungserbringung der medizinischen Behandlungen kann zudem der Ausfall einzelner Behandler schnell durch die Umdisposition von Personal kompensiert werden.

Im Bereich der baulichen Infrastruktur ist vor allem die Klinikzulassung der Schlossklinik in Berlin-Köpenick nach § 30 GewO ein bedeutsames Risiko. Regelmäßige Inspektionen der genehmigungs-erteilenden Behörden haben bestätigt, dass M1 höchsten Qualitätsanforderungen genügt. Die Genehmigung zum Betrieb der Klinik ist uneingeschränkt erteilt. Der Ausfall einzelner Standorte des Praxisnetzwerkes ist für die Erbringung der dort durchgeführten medizinischen Behandlungen von weniger umfassendem Charakter. Das inzwischen eng gesponnene Praxis-Netzwerk ermöglicht es, Behandlungen auch in anderen Standorten durchzuführen. Zudem sind die Anforderungen zum Betrieb einer Praxisfläche relativ schnell zu erfüllen, so dass der Ausfall eines Standortes innerhalb weniger Monate kompensiert werden kann.

f) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die vergangene Corona-Pandemie hat gezeigt, dass übergeordnete gesellschaftliche Entwicklungen (hier: Lockdown Anordnungen der Behörden) entstehen können, welche die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft erheblich beeinflussen können.

Die Corona-Pandemie hat unserer Gesellschaft vor Augen geführt, dass Lieferketten zusammenbrechen und das Verhalten von Konsumenten sich in schneller und in kaum abschätzbarer Folge ändern kann. Der Staat griff mit umfangreichen Maßnahmen in das öffentliche Leben ein mit dem Ziel, den Umfang der sozialen Kontakte zu reduzieren. Wenn auch die Corona-Pandemie als überwunden anzusehen ist, so ist doch nicht auszuschließen, dass künftig vergleichbare Entwicklungen auf unser gesellschaftliches Leben einwirken werden. Damit könnte das gesamtwirtschaftliche Umfeld der Geschäftsentwicklung der Gruppe deutlich negativ betroffen werden.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland ist jedoch langfristig positiv. Gerade der private Konsum wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum künftig wieder unterstützen. Hierzu gehören auch die Leistungen der Marktsegmente der M1. Die Nachfrage nach Leistungen der M1 wird langfristig weiterwachsen. Sie ist nach Einschätzung des Managements teilweise auch unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

3.6.3 Chancenbericht

M1 hat neben den betrachteten Risikofeldern auch Chancenfelder definiert, an deren Entwicklung die Gruppe in den kommenden Jahren aktiv partizipieren möchte.

Segment „Beauty“

Der medizinische Schönheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt mit einem geschätzten Wachstum von ca. 10 % p.a. Durch unsere Spezialisierung in der ästhetischen Medizin und der Entwicklung und Vermarktung von pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkten für die ästhetische Medizin und kosmetische Dermatologie und der damit verbundenen Preisführerschaft wird die M1-Gruppe von diesem Wachstum erwartungsgemäß überdurchschnittlich partizipieren.

Die Effizienz in der Behandlung der Patienten wird durch die konsequente Fokussierung auf ein begrenztes Indikationsspektrum gefördert. Hierzu trägt auch die hohe Qualität der behandelnden Ärzte bei, die wiederum durch die hohe Zahl der individuell durchgeführten Behandlungen gestützt wird.

Segment „Handel“

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein stabiler Markt mit weiteren Wachstumsperspektiven. Durch unsere Spezialisierung in den Therapiegebieten Onkologie, HIV und anderen chronischen Krankheiten sowie Produkten der ästhetischen Medizin werden wir von diesem Wachstum partizipieren, in dem bspw. Sortimentserweiterungen von margenstarken Produkten erfolgen.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und -auswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab.

Insgesamt gilt für beide Geschäftssegmente, dass wir dem Wettbewerb am Markt, vor allem eine mögliche Zunahme des Wettbewerbs, mit unserer Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Service und Qualität begegnen werden.

Durch die Börsennotierung der M1 Kliniken AG sowie der HAEMATO AG sehen wir die Möglichkeit, weitere Finanzmittel zur Umsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses zu akquirieren.

Im Rahmen des weiteren Wachstums wird es möglich werden, Funktionen nach und nach auf noch besser qualifiziertes Personal zu verlagern und dadurch zusätzliches Know-how in der Gruppe zu verankern.

Die Personalpolitik der M1 beruht auf flachen Hierarchien, einem partizipativen Führungsstil und der Möglichkeit für Mitarbeiter, auch mit dem Wachstum des Unternehmens weitere Aufgabenfelder (und Verantwortungsbereiche) zu besetzen. Durch die Straffung und Verschlanung der Organisationsstruktur sind die Mitarbeiter im unmittelbaren Austausch mit der Unternehmensleitung und dadurch besonders motiviert, was zu einer höheren Effizienz führt.

3.6.4 Gesamtaussage

Das Risikoportfolio der M1 besteht aus einigen Risikopositionen (z.B. Konjunktur, Gesetzgebung), die von M1 nicht steuerbar sind. Diese Risiken beobachtet M1 regelmäßig und betrachtet die sich daraus ergebenden Änderungen für die Gruppe.

Beeinflussbare Risiken werden durch Kontrollsysteme überwacht, so dass negative Entwicklungen aufgefangen und abgefedert werden können. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem Wettbewerbsumfeld, welches sich durch neue Wettbewerber, steigende Beschaffungspreise, ein stagnierendes Verkaufspreisniveau sowie die Limitation von „Produktionsmitteln“ (z.B. Material, Personal) auszeichnen kann. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sind wir für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2023 sehen wir eine insgesamt nicht stark veränderte Chancen- und Risikolandschaft für die M1-Gruppe, wenn auch die grundsätzliche Perspektive zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung positiver erscheint als noch vor zwölf Monaten. Insgesamt sind wir bezüglich externer und interner Risiken gut abgesichert.

3.7 RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

3.8 BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Gruppe betreibt keine Zweigniederlassungen.

3.9 SCHLUSSERKLÄRUNG NACH § 312 ZIFFER 3 ABSATZ 3 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 24. März 2023
M1 Kliniken AG



Kilian Brenske
(Vorstand)



Attila Stauss
(Vorstand)

4 KONZERNABSCHLUSS

4.1	KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	33
4.2	KONZERNBILANZ – AKTIVA	34
4.3	KONZERNBILANZ – PASSIVA	35
4.4	KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG	36
4.5	KONZERN – EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	37

4.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

zum 31. Dezember 2022*

	Anhang- angabe	Jan. – Dez. 2022 in EUR	Jan. – Dez. 2021 in EUR
Umsatzerlöse	5.1.1	285.291.186	314.610.275
Sonstige betriebliche Erträge	5.1.2	1.482.971	879.610
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	5.1.3	-232.510.854	-259.304.720
Personalaufwand	5.1.4	-20.945.967	-22.129.883
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.1.6	-17.907.365	-16.232.329
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen EBITDA		15.409.971	17.822.953
Abschreibungen	5.1.5	-6.062.423	-5.688.335
Operatives Ergebnis EBIT		9.347.548	12.134.618
Erträge aus Beteiligungen		854.639	1.206.948
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		641.292	667.053
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-827.941	-916.505
Zuschreibungen aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten		217.727	1.212.076
Erträge aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten		-	119.561
Finanzergebnis	5.2	885.717	2.289.134
Ergebnis vor Steuern EBT		10.233.265	14.423.751
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.3	-3.163.226	-3.544.002
Jahresüberschuss		7.070.039	10.879.749
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-2.752.684	-1.974.658
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		4.317.355	8.905.091
Jahresüberschuss nach Minderheitsanteilen		4.317.355	8.905.091
Ergebnis je Aktie (in EUR)	5.4	0,22	0,45

* Bilanzierung nach IFRS

4.2 KONZERNBILANZ – AKTIVA

zum 31. Dezember 2022*

	Anhang- angabe	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.2.1	35.146.022	37.867.304
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.2.2	21.773.271	16.308.165
Vorräte	6.2.3	27.586.629	35.202.903
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.2.4	17.102.402	18.155.152
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	6.2.5	3.403.131	899.000
Forderungen aus Ertragsteuern	6.2.6	2.295.538	1.762.583
Kurzfristige Vermögenswerte		107.306.993	110.195.107
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.2.7	60.270.552	60.392.488
Sachanlagen	6.2.8	17.177.883	15.267.338
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	6.2.9	12.002.661	12.002.661
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	6.2.10	266.654	253.127
Langfristige Vermögensgegenstände		89.717.750	87.915.614
SUMME AKTIVA		197.024.743	198.110.721

* Bilanzierung nach IFRS

4.3 KONZERNBILANZ – PASSIVA

zum 31. Dezember 2022*

	Anhang- angabe	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Kurzfristige Rückstellungen	6.2.1	1.304.228	1.905.077
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		2.672.756	1.916.205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.2.2	19.221.643	12.844.805
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	6.2.3	3.376.706	3.655.727
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.2.4	2.841.912	14.776.016
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.2.5	2.708.880	2.793.185
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	6.2.6	5.339.949	5.526.662
Kurzfristige Schulden		37.466.074	43.417.678
Langfristige Rückstellungen	6.2.7	54.395	59.782
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.2.3	10.324.044	8.127.287
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.2.8	3.125.000	4.375.000
Passive latente Steuern	6.2.9	3.004.607	2.228.576
Langfristige Schulden		16.508.046	14.790.644
Gezeichnetes Kapital		19.643.403	19.643.403
Erworbene eigene Anteile		-1.328.384	-1.063.547
Kapitalrücklage		49.907.438	49.907.438
Kapitalrücklage für eigene Anteile		-12.623.007	-10.741.825
Gewinnrücklagen		39.899.081	37.394.858
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		47.530.177	44.877.243
Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		21.916	-115.172
Eigenkapital	6.2.10	143.050.624	139.902.399
SUMME PASSIVA		197.024.743	198.110.721

* Bilanzierung nach IFRS

4.4 M1 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2022*

	Jan. - Dez. 2022	Jan. - Dez. 2021
Periodenergebnis	7.069.933	10.879.750
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.862.423	5.644.091
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-5.386	7.228
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-600.122	-500.460
Zunahme / Abnahme durch Zeitwertbewertung	-217.727	10.128
Zunahme / Abnahme der Vorräte	7.597.297	7.134.427
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-4.377.019	-15.543.381
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.970.014	5.252.417
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	125.269	56.621
Zinsaufwendungen / -erträge	198.829	436.963
Sonstige Beteiligungserträge	-854.534	-1.206.948
Ertragssteueraufwand / -ertrag	3.163.226	3.544.002
Ertragssteuerzahlungen	-2.163.600	-29.987
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.768.603	15.684.850
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-609.511	-308.088
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	73.474	180.969
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.162.544	-1.027.447
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-	1.080.338
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-71.478	-
Zinserträge	627.494	479.543
Beteiligungserträge	26.285	-192.123
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.116.279	213.192
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	-	14.484.905
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-13.404.803	-4.218.594
Auszahlung aus dem Erwerb von eigenen Aktien	-2.146.020	-
Zinsaufwendungen	-399.251	-506.338
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengeschafter	-1.823.469	-1.657.699
Tilgung Nutzungsrechte	-4.594.128	-4.075.569
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.367.670	4.026.704
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-5.935	-13.671
Netto-Cashflow	-2.721.281	19.911.075
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.867.304	17.956.229
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Anfang der Periode	-	4.002.690
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	37.867.304	21.958.919
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.146.022	37.867.304
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende der Periode	-	-
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	35.146.022	37.867.304
Veränderung Zahlungsmittelbestand	-2.721.281	15.908.385

* Bilanzierung nach IFRS

4.5 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2022*

Eigenkapital- veränderungs- rechnung in EUR	1. Gezeichnetes Kapital	2. Erworbene eigene Anteile	3. Kapitalrück- lage	4. Kapitalrück- lage für eigene Anteile	5. Gewinn- rücklagen	6. EK- Differenzen aus Währungs- umrechnung	7. Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter	8. Eigenkapital
1. Januar 2021	19.643.403	-1.063.547	49.907.438	-10.741.825	28.007.244	-	29.565.259	115.317.972
Jahresüberschuss	-	-	-	-	8.905.097	-	1.974.653	10.879.750
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	2.006.583	-	12.478.322	14.484.905
Ausschüttungen	-	-	-	-	-1.657.699	-	-	-1.657.699
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	184.716	-	859.009	1.043.725
sonstige Eigen- kapitalveränderungen	-	-	-	-	-51.083	-115.172	-	-166.255
31. Dezember 2021	19.643.403	-1.063.547	49.907.438	-10.741.825	37.394.858	-115.172	44.877.243	139.902.399
1. Januar 2022	19.643.403	-1.063.547	49.907.438	-10.741.825	37.394.858	-115.172	44.877.243	139.902.399
Jahresüberschuss	-	-	-	-	4.317.354	-	2.752.684	7.070.038
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	14.132	-	-	14.132
Ausschüttungen	-	-	-	-	-1.823.469	-	-	-1.823.469
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-264.837	-	-1.881.183	28.272	-	-99.750	-2.217.498
Währungsumrech- nungsdifferenzen	-	-	-	-	-32.066	137.088	-	105.022
31. Dezember 2022	19.643.403	-1.328.384	49.907.438	-12.623.008	39.899.081	21.916	47.530.177	143.050.624

* Bilanzierung nach IFRS

5 KONZERNANHANG/ NOTES

5.1	ALLGEMEINE ANGABEN	41
5.1.1	Berichtendes Unternehmen.....	41
5.1.2	Grundlagen der Abschlussaufstellung.....	41
5.1.3	Neue Standards und Interpretationen.....	42
5.2	ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN	43
5.3	KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	44
5.3.1	Konsolidierungskreis	44
5.3.2	Konsolidierungsgrundsätze.....	49
5.4	ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	50
5.4.1	Ertragsrealisierung.....	50
5.4.2	Ertragsteuern.....	51
5.4.3	Währungsumrechnung.....	51
5.4.4	Ergebnis je Aktie.....	51
5.4.5	Finanzinstrumente	52
	a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	52
	b) Finanzielle Vermögenswerte	52
	c) Finanzielle Verbindlichkeiten	53
	d) Ausbuchung / Wertminderung	53
	e) Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten	54
	f) Beizulegender Zeitwert	54
5.4.6	Vorräte	54
5.4.7	Sachanlagen.....	54
5.4.8	Leasingverhältnisse	55
5.4.9	Immaterielle Vermögenswerte.....	55
5.4.10	Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten.....	56
5.4.11	Eigenkapital	57
5.4.12	Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten.....	57
5.5	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	58
5.5.1	Operatives Ergebnis	58
	a) Umsatzerlöse.....	58
	b) Sonstige betriebliche Erträge	58
	c) Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen.....	58
	d) Personalaufwand	59
	e) Abschreibungen	59
	f) Sonstige betriebliche Aufwendungen	59
5.5.2	Finanzergebnis	60
5.5.3	Ertragsteuern und sonstige Steuern	61
5.5.4	Ergebnis je Aktie.....	62

5.6	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	62
5.6.1	Aktiva	62
	a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	62
	b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	63
	c) Vorräte	64
	d) Geschäfts- oder Firmenwert.....	64
	e) Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert.....	66
	f) Sachanlagevermögen.....	67
	g) Langfristige finanzielle Vermögenswerte	68
	h) Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	69
5.6.2	Passiva.....	69
	a) Kurzfristige Rückstellungen.....	69
	b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70
	c) Leasingverbindlichkeiten	70
	d) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	70
	e) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	71
	f) Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	71
	g) Langfristige Rückstellungen.....	71
	h) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.....	71
	i) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden.....	71
	j) Eigenkapital	73
5.7	ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	73
5.8	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.....	73
5.9	WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN	75
5.9.1	Kapitalrisikomanagement	75
5.9.2	Kategorien von Finanzinstrumenten.....	75
5.9.3	Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen	76
	a) Risiko aus dem Ausfall von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten	76
	b) Liquiditätsrisiko.....	77
	c) Sonstige Preisrisiken	77
5.10	SONSTIGE ANGABEN	78
5.10.1	Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	78
5.10.2	Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	78
5.10.3	Abschlussprüferhonorar	80
5.10.4	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	80
5.11	FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES 2022 DURCH DEN VORSTAND ZUR VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS IAS 10.17.....	80
5.12	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	80



5.1 ALLGEMEINE ANGABEN

5.1.1 Berichtendes Unternehmen

Das Mutterunternehmen ist die M1 Kliniken AG, die im Geschäftsjahr 2007 gegründet wurde. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin, Deutschland.

Das Geschäftsmodell der M1 Kliniken AG basiert auf zwei Betätigungsfeldern („Segmenten“): In einem Segment „Beauty“ konzentriert die M1 ihre Aktivitäten auf medizinisch-ästhetische Schönheitsbehandlungen sowie den Betrieb und Zurverfügungstellung von ärztlichen Infrastrukturen.

In einem Segment „Handel“ vertreibt die Gruppe den Handel mit EU-Originalarzneimitteln (als Parallel- und Reimport), Generika und Biosimilars sowie Medizinprodukte und -geräte und hochwertigen Produkten der ästhetischen Medizin.

5.1.2 Grundlagen der Abschlussaufstellung

Die M1 Kliniken AG, Sitz Berlin, Deutschland, ist am Basic Board („Freiverkehr“) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein freiwilliger Konzernabschluss nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Seit dem Geschäftsjahr 2018 überschreitet die M1 Kliniken AG zwei Größenkriterien des § 293 HGB an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen und ist somit zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorgaben verpflichtet. Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 der M1 Kliniken AG wurde gemäß den Vorgaben des § 315e Abs. 1 HGB i.V.m. Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus enthält der Konzernanhang gemäß § 315e Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB.

Die Werte für das Geschäftsjahr sowie das Vorjahr sind, sofern nichts anderes angegeben ist, in EUR ausgewiesen. Der EUR entspricht, abgesehen von den Tochtergesellschaften in der Schweiz, Großbritannien, Kroatien, Ungarn und Australien auch der funktionalen Währung der übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (EUR) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanz der M1 Kliniken-Gruppe ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Auf die Darstellung einer Konzerngesamtergebnisrechnung wird verzichtet, da bei der M1 Kliniken Gruppe im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keine Effekte, die im sonstigen Ergebnis hätten gezeigt werden müssen, vorlagen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt. In der Darstellung können Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

5.1.3 Neue Standards und Interpretationen

Die M1 Kliniken AG hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

- COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30.06.2021 (Änderungen an IFRS 16) – beginnend ab April 2021
- Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung IAS 37 – beginnend ab 01.01.2022
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020 – beginnend ab 01.01.2022
- Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16) – beginnend ab 01.01.2022
- Verweise auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3) – beginnend ab 01.01.2022

Die erstmalige Anwendung dieser Standards bzw. deren Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zukünftig sind die folgenden Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards anzuwenden:

- Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig – beginnend ab 01.01.2023
- IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge – beginnend ab 01.01.2023
- Angaben zu Rechnungslegungsmethoden (Änderungen IAS 1 und IFRS Practice Statement 2) – beginnend ab 01.01.2023
- Definition von Schätzungen (Änderungen an IAS 8) – beginnend ab 01.01.2023
- Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12) – beginnend ab 01.01.2023
- Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28) – noch offen

5.2 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bei der Anwendung der im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand wesentliche Ermessensentscheidungen aus.

Die M1 Kliniken AG testet jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest ist der Vergleich zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes („carrying amount“) und dem erzielbaren Betrag, der aus dem Vermögenswert bzw. der Gruppe von Vermögenswerten oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwirtschaftet werden kann. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements. M1 Kliniken bewertet insbesondere die Beteiligung an der HAEMATO AG, der CR Capital AG sowie der CR Opportunities GmbH zum beizulegenden Zeitwert. Bei der CR Opportunities GmbH wird dieser anhand Level 3 der Fair Value Hierarchie ermittelt. Hierbei wird v.a. auf ein Bewertungsgutachten eines externen Sachverständigen abgestellt.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Aufgrund der zeitnahen Begleichung der Forderungen aus medizinischen Behandlungen sowie des engen Monitorings der Zahlungsfähigkeit weiterer Kunden spielen Wertberichtigungen eine untergeordnete Bedeutung.

Im Bereich der Umsatzrealisierung ist zu prüfen, welche separaten Leistungsverpflichtungen in den Verträgen mit Kunden enthalten sind. Für jede identifizierte separate Leistungsverpflichtung ist zu beurteilen, ob die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt sind.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ein ausreichendes, zu versteuerndes Einkommen zu erzielen.

Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

5.3.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 der M1 Kliniken AG, Berlin, wurden neben der M1 Kliniken AG die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Die Beherrschung resultiert daraus, dass die M1 Kliniken AG direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass sie von dessen Aktivitäten profitiert.

Die **M1 Med Beauty Berlin GmbH** wird seit dem 1. August 2013 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Berlin GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das Stammkapital der M1 Med Beauty Berlin GmbH beläuft sich auf EUR 25.000. Die M1 Med Beauty Berlin GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 115.723 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert. Im Geschäftsjahr 2021 erwarb die M1 Med Beauty Berlin GmbH die M1 Verwaltungs GmbH zum nominellen Wert des Eigenkapitals von EUR 25.000. In der Folge wurde die M1 Verwaltungs GmbH auf die M1 Med Beauty Berlin GmbH verschmolzen, wobei die nominellen Buchwerte der M1 Verwaltungs GmbH in die M1 Med Beauty Berlin GmbH übernommen wurden. Ergebniseffekte ergaben sich aus der Verschmelzung nicht.

Gemäß § 264 Abs. 3 HGB braucht eine Kapitalgesellschaft, die nicht im Sinne des § 264d HGB kapitalmarktorientiert und als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU ist, die Vorschriften des 1. Unterabschnitts „Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft und Lagebericht“ zum zweiten Abschnitt des HGB sowie die des dritten und vierten Unterabschnitts des Abschnitts „Prüfung“ und „Offenlegung, Prüfung durch den Betreiber des Bundesanzeigers“ nicht anzuwenden, wenn alle in § 264 Abs. 3 HGB genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Dies trifft für die M1 Med Beauty Berlin GmbH zu, weshalb diese auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts im eigenen Jahresabschluss 2022 verzichtet hat.

Die **Beauty Now GmbH** wurde am 16. Dezember 2015 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Besitz, Betrieb und die Verwaltung von Schönheitsinstituten, die Vermittlung und Zurverfügungstellung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Schönheits- und Gesundheitspflege sowie der Schönheits- und Gesundheitsvorsorge, die erlaubnisfreie Beratung von Heilpraktikern, medizinischem Fachpersonal und Kosmetik-Fachpersonal im Bereich der Kosmetik und ästhetischen Medizin, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich und der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 100.000 EUR.

Die **Saname GmbH** wurde am 22. Mai 2013 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanabona GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanawert GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanaselect GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **Sanaestate GmbH** wurde am 18. Juli 2017 durch die M1 Med Beauty Berlin GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf 25.000 EUR.

Die **M1 Med Beauty Australia Pty Ltd.** wurde am 02. August 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Australia Pty Ltd. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Australia Pty Ltd. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 100 AUS\$. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 259.681 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 2.020 TEUR sowie einen Verlust von 456 TEUR, der durch Aufwendungen bei der Errichtung der medizinischen Fachzentren bedingt ist.

Die **M1 Med Beauty UK Ltd.** wurde am 22. Oktober 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty UK Ltd. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty UK Ltd. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 10.000 GBP. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 210.667 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 1.237 TEUR sowie einen Verlust von 1.566 TEUR, der durch Aufwendungen bei der Errichtung der Fachzentren bedingt ist.

Die **M1 Med Beauty Austria GmbH** wurde am 20. Dezember 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Austria GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Austria GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 35.000 EUR. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 287.986 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 2.015 TEUR sowie einen Verlust von 123 TEUR, der durch Aufwendungen bei der Errichtung der Zentren bedingt ist.

Die **M1 Med Beauty Netherlands B.V.** wurde am 21. Dezember 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Netherlands B.V. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Netherlands B.V. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 10.000 EUR. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 418.300 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 1.067 TEUR sowie einen Verlust von 530 TEUR, der durch Aufwendungen bei der Errichtung der Zentren bedingt ist.

Die **M1 Med Beauty Croatia d.o.o.** wurde am 21. Dezember 2018 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Croatia d.o.o. verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Croatia d.o.o. ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 50.000 Kuna. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 2.370 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 341 TEUR sowie einen Verlust von 47 TEUR, der durch Aufwendungen bei der Errichtung der Zentren bedingt ist.

Die **M1 Med Beauty Swiss GmbH** wurde am 22. Februar 2019 als Tochter der M1 Kliniken AG gegründet. Die M1 Med Beauty Swiss GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Swiss GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 200.000 CHF. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erstmalig vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein bestehender Verlustvortrag der Gesellschaft per 31. Dezember 2019 in Höhe von 309.178 EUR im Konzern-Eigenkapital verrechnet. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 1.703 TEUR sowie einen Gewinn von 44 TEUR.

Mit Vertrag vom 10. Juni 2020 erwarb die M1 Kliniken AG mit Wirkung zum 1. Juli 2020 einen Anteil von 48,2 % der **HAEMATO AG** im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung bei der M1 Kliniken AG. In diesem Zuge brachte die MPH Health Care AG die von ihr zuvor gehaltenen Anteile an der HAEMATO AG in die M1 Kliniken AG ein und zeichnete die neu ausgegebenen Anteile der M1 Kliniken AG. Ab 1. Juli 2020 wurde die HAEMATO AG – da eine Beteiligung von unter 50 % vorlag – entsprechend ‚at equity‘ im Konzernabschluss der M1 Kliniken AG konsolidiert.

Im Laufe des Juli 2020 übernahm die M1 Kliniken AG die unternehmerische Kontrolle bei der HAEMATO AG. Da zudem die jederzeitige Möglichkeit der Forderung zur Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der HAEMATO AG bestand und aufgrund der historisch bekannten Präsenzquoten auf den Hauptversammlungen der HAEMATO AG davon auszugehen ist, dass der Anteil von 48,2 % am Grundkapital der HAEMATO AG ausreichend ist, die Beschlusslage auf der Hauptversammlung zu bestimmen, erfolgte ein Übergang zur Vollkonsolidierung der HAEMATO AG im Konzernabschluss der M1 Kliniken AG ab 1. August 2020.

Bis Ende 2020 baute die M1 Kliniken AG ihre Beteiligung an der HAEMATO weiter aus. Dies erfolgte auch über die Einbringung der M1 Aesthetics GmbH in die HAEMATO AG gegen Ausgabe neuer Aktien der HAEMATO AG, welche durch die M1 Kliniken AG gezeichnet wurden. Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung bei der HAEMATO AG erfolgte zum 17. Dezember 2020, so dass die M1 Kliniken AG zum Ende des Geschäftsjahres 2020 einen Anteil von insgesamt 75,8 % am Grundkapital der HAEMATO AG hielt.

Im März 2021 führte die HAEMATO AG unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre eine Barkapitalerhöhung um 475.391 Inhaberaktien durch, die zu einem Preis von 31,00 Euro/Aktie ausgegeben wurden. Der hierdurch resultierende Nettoerlös in Höhe von 14,5 Mio. Euro

floss der Gesellschaft im April 2021 zu. Die M1 Kliniken AG nahm an der Kapitalerhöhung nicht teil. Nach einer zusätzlichen Teilveräußerung liegt die Beteiligungsquote zum **31.12.2022** nunmehr bei 68,3% der insgesamt 5.229.307 ausgegebenen Aktien.

Die HAEMATO AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftsadresse befindet sich in der Lilienthalstr. 3a, 12529 Schönefeld. Die HAEMATO-Gruppe ist im Pharmabereich mit Fokus auf die Wachstumsmärkte der hochpreisigen Spezial-Pharmazeutika aus den Indikationsbereichen Onkologie und HIV sowie in den Bereichen Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie im Segment „Lifestyle und Aesthetics“ tätig.

Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich bei der Erstkonsolidierung der HAEMATO AG ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 25.907.033 EUR ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die HAEMATO AG stellt einen eigenen Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS auf. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Umsatz in Höhe von 248.142 TEUR (Vorjahr 285.043 TEUR) erzielt. Das operative Ergebnis betrug 2022 insgesamt 8.295 TEUR (Vorjahr 11.161 TEUR). Der Konzern-Jahresüberschuss der HAEMATO AG, der durch fair value Bewertungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.910 TEUR (Vorjahr -1.861 TEUR) geprägt war, betrug 8.193 TEUR (Vorjahr 6.534 TEUR).

Im Zusammenhang mit einer bei der HAEMATO AG durchgeführten Kapitalerhöhung im Jahr 2013 hat die HAEMATO AG sämtliche Aktien der ehemaligen HAEMATO Pharm AG, die nunmehr als HAEMATO Pharm GmbH firmiert, übernommen. Die HAEMATO Pharm GmbH wurde von der Muttergesellschaft erworben. Die HAEMATO Pharm GmbH ist im Pharmabereich tätig über a) den Handel mit Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten, b) die Herstellung von Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten, c) die Umverpackung, Abfüllung und Kennzeichnung von Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten sowie d) den Import, Export und Reimport von Arzneimitteln, pharmazeutischen Produkten und Medizinprodukten. Das Stammkapital der HAEMATO Pharm GmbH beläuft sich auf EUR 500.000. Die HAEMATO Pharm GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3.

Die HAEMATO Med GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die HAEMATO AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand der HAEMATO Med GmbH ist die Herstellung, der Vertrieb, Import, Export und Reimport von Medizinprodukten. Die HAEMATO Med GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Das Stammkapital beläuft sich auf EUR 25.000.

Die HAEMATO Pharm GmbH hat am 24. September 2013 die Sanate GmbH gegründet. Diese wurde im Jahr 2022 in die Dr. Holz Pharmaservice GmbH umfirmiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich kein Unterschiedsbetrag. Die Dr. Holz Pharmaservice GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Das Stammkapital beläuft sich auf EUR 25.000.

Die Beteiligungsquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr, sofern die Gesellschaft nicht erst im abgelaufenen Geschäftsjahr gegründet bzw. erworben wurde, nur bei der HAEMATO AG geändert. Aufgrund von einzelnen Anteilskäufen im Laufe des abgeschlossenen Geschäftsjahres bei der HAEMATO AG erhöhte sich die Beteiligungsquote von 68,3 % auf 68,4 %.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Stichtag der Erstkonsolidierung	Anteil in %
M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	1. August 2013	100,0 %
Saname GmbH	Schönefeld	22. Mai 2013	100,0 %
BEAUTY Now GmbH	Berlin	16. Dezember 2015	100,0 %
Sanabona GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
Sanawert GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
Sanaselect GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
Sanaestate GmbH*	Berlin	18. Juli 2017	100,0 %
M1 Med Beauty Australia Pty Ltd.	Melbourne	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty UK Ltd.	Nottingham	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Austria GmbH	Wien	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Netherlands B.V.	Venlo	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Croatia d.o.o.	Zagreb	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Swiss GmbH	Zürich	1. Januar 2020	100,0 %
M1 Med Beauty Hungary Kft.	Budapest	1. Oktober 2020	100,0 %
HAEMATO AG	Schönefeld	1. Juli 2020	68,4 %
HAEMATO PHARM GmbH*	Schönefeld	1. Juli 2020	68,4 %
HAEMATO Med GmbH*	Schönefeld	1. Juli 2020	68,4 %
Dr. Holz Pharmaservice GmbH* (ehemals Sanate GmbH)	Berlin	1. Juli 2020	68,4 %
M1 Aesthetics GmbH*	Schönefeld	6. Juli 2013	68,4 %

* indirekte Beteiligungen

5.3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend IFRS 10.B92 auf den Stichtag der M1 Kliniken AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Das Geschäftsjahr der M1 Kliniken AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Bei den derzeit konsolidierten Tochterunternehmen liegen bei der HAEMATO AG Anteile im Fremdbesitz vor.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen zum beizulegenden Zeitwert neubewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

5.4 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.4.1 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet.

Erbringung von medizinischen Dienstleistungen

Die Umsätze aus der Erbringung von medizinischen Dienstleistungen im Segment "Beauty" werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- die den Charakter der Leistung bestimmende Komponente ist vollständig durchgeführt,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit der Leistung angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen bestanden zum 01.01.2022 von Kunden geleistete Anzahlungen in Höhe von 558.244 EUR, die im Berichtsjahr umsatzwirksam wurden. Zum 01.01.2021 bestanden von Kunden geleistete Anzahlungen in Höhe von 508.263 EUR, die im Laufe des Geschäftsjahres 2021 umsatzwirksam wurden.

Zum 31.12.2022 bestanden Kundenvorauszahlungen in Höhe von 427.679 EUR, die im Laufe des Geschäftsjahres 2023 umsatzwirksam werden.

Handel mit Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern im Segment "Handel" werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Kunde hat Verfügungsmacht über das übertragene Gut erhalten (Kontrollübergang),
- der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Konzerns auf Zahlung entstanden ist. Voraussetzung ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten, zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

5.4.2 Ertragsteuern

Steueraufwand

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode für alle temporären Differenzen zwischen steuerlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den jeweiligen IFRS-Konzernbuchwerten angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer). Die Gewerbesteuer wird mit einem Hebesatz von 240 % (M1 Aesthetics GmbH, HAEMATO Pharm GmbH, HAEMATO Med GmbH, HAEMATO AG) sowie 410 % (M1 Med Beauty Berlin GmbH, M1 Kliniken AG) angesetzt. Dies führt zu einer Gewerbesteuerbelastung des zu versteuernden Ergebnisses von 8,40 % bzw. 14,35 %. Die Gesamtsteuerbelastung des Konzerns setzt sich letztendlich für die deutschen Gesellschaften aus der jeweiligen Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag zusammen.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine steuerliche Vorteilnahme aus der Verrechnung mit steuerlichen Jahresergebnissen wahrscheinlich ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit temporären Differenzen bei Beteiligungen an Tochterunternehmen werden grundsätzlich angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

5.4.3 Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des jeweiligen Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Generell sind Fremdwährungsumrechnungen für die Erstellung des Konzernabschlusses von geringer Bedeutung, da sich der Konzern bislang zum weitaus größten Teil im Euro-Umfeld betätigt. Wesentliche Änderungen aus Währungsumrechnungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich nicht ergeben. Eine Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Gesellschaften mit entsprechend von dem Euro abweichender funktionaler Währung erfolgte jeweils mit dem Stichtagskurs der entsprechenden ausländischen Währung.

5.4.4 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresergebnisses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Es bestehen keine Tatsachen, aufgrund derer das Ergebnis verwässert werden könnte.

5.4.5 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns werden vollständig nach den Regelungen des IFRS 9 bewertet.

a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind. Der Finanzmittelfonds, der in der Cashflow-Rechnung ausgewiesen wird, ist entsprechend der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft definiert und ist mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten identisch.

b) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten insbesondere Beteiligungen, vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher grundsätzlich den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten werden in die Erstbewertung einbezogen, sofern der finanzielle Vermögenswert nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Die Folgebewertung erfolgt abhängig von der Kategorisierung der Finanzinstrumente anhand einer der folgenden Bewertungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Geschäftsmodell im Halten des Finanzinstruments besteht. Hierunter fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der M1 Kliniken-Gruppe sowie sonstige Forderungen und die Bankguthaben und Barmittel. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt anhand der Effektivzinismethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinssatzes werden auch Transaktionskosten und sonstige Agien und Disagien berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten wird oder eine verpflichtende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgesehen ist. Dies betrifft alle finanziellen Vermögenswerte, welche nicht das Zahlungsstromkriterium erfüllen oder dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ unterliegen. Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Ebenso werden keine finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eine erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt dann, wenn das Finanzinstrument das Zahlungsstromkriterium erfüllt und das Geschäftsmodell aus einer Kombination aus Halten und Verkaufen besteht. In der M1 Kliniken-Gruppe fällt kein finanzieller Vermögenswert in diese Kategorie.

Im Bestand der M1 Kliniken-Gruppe befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente.

c) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Da die M1 Kliniken-Gruppe keine zu Handelszwecken gehaltene finanziellen Verbindlichkeiten oder Derivate hat, werden alle finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, welcher grundsätzlich dem Auszahlungsbetrag entspricht; Transaktionskosten werden in die Erstbewertung einbezogen. Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei der Ermittlung des Effektivzinssatzes werden auch Transaktionskosten und sonstige Agien und Disagien berücksichtigt.

d) Ausbuchung / Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die M1 Kliniken AG die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, wenn die M1 Kliniken AG keine vertraglichen Verpflichtungen mehr resultierend aus diesem Finanzinstrument hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterzogen. Ausgenommen von der Wertminderung sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich nach den erwarteten Kreditverlusten. Erwartete Kreditverluste ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen und den erwarteten Zahlungsströmen, bewertet zum Barwert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Erwartete Kreditverluste werden grundsätzlich in drei Stufen erfasst. Die Wertminderungsvorschriften betreffen in der M1 Kliniken-Gruppe jedoch im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese ist gemäß IFRS 9.5.5.15 ein vereinfachter Ansatz vorgesehen, bei dem Stufe 1 der Erfassung erwarteter Kreditverluste wegfällt. Stattdessen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entweder gemäß Stufe 2 oder Stufe 3 wertberichtigt. Auf Stufe 2 werden alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität erfasst. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste werden zu jedem Stichtag aktualisierte beobachtete historische Ausfallquoten herangezogen, angepasst um etwaig notwendige zukunftsbezogene Komponenten. Sofern möglich, werden zudem externe Quellen zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten einbezogen. Die erwarteten Kreditverluste ergeben sich als Produkt der ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten mit dem Verlust bei Ausfall, welcher mit 100 % der Forderungshöhe angesetzt wird.

Sofern Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität vorliegen, erfolgt ein Übergang auf Stufe 3 mit dem Ergebnis, dass neben der weiterhin erfolgten Erfassung eines Risikovorsorgepostens die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts erfolgt. Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität liegen insbesondere dann vor, wenn finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners in Verbindung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit bekannt werden. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität erfolgt eine individualisierte Schätzung des erwarteten Kreditverlusts.

Die M1 Kliniken-Gruppe prüft grundsätzlich einen Ausfall, wenn die vertraglichen Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind. Zusätzlich werden in Einzelfällen auch interne oder externe Informationen herangezogen, die darauf hindeuten, dass die vertraglichen Zahlungen nicht vollständig geleistet werden können. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründbare Erwartung über die zukünftige Zahlung besteht.

e) Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden so saldiert, dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird. Dies geschieht erst dann, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

f) Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden (Level 1), wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt. Vergleichbar wird bei Finanzinstrumenten vorgegangen, die nicht selber an einem Markt gehandelt werden, aber von einem solchen Markt entsprechende Werte abgeleitet werden können (Level 2).

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3), wird unter Anwendung der „Discounted-Cashflow“-Methode sowie den Vorgaben des IFRS 13 ermittelt.

Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die beizulegenden Zeitwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen deren Buchwerten entsprechen.

5.4.6 Vorräte

Die Vorräte im Beautybereich sowie im Handelsbereich werden zu Anschaffungskosten zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten (z.B. Transport, Zölle) bewertet bzw. zu einem etwaigen niedrigeren Nettoveräußerungswert. Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse bestehen nicht.

5.4.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn als sonstiger Ertrag oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

	Abschreibungszeitraum
Gebäude	33 Jahre
Maschinen und Anlagen	5-8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15 Jahre

Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Neubewertung der Sachanlagen entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen werden linear über unterschiedliche wirtschaftlich maßgebliche Nutzungsdauern (1 bis 15 Jahre) abgeschrieben. Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag für einen Gegenstand des Sachanlagevermögens übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen werden ab dem Geschäftsjahr 2019 im Bereich der Abschreibungen auch die planmäßigen Wertminderungen der gemäß IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte verbucht. Hieraus ergeben sich Abschreibungen auf Nutzungsrechte im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 4.211.021 EUR (Vorjahr 3.735.143 EUR).

5.4.8 Leasingverhältnisse

Der Konzern verfolgt die Strategie, wichtige Vermögensgegenstände, die zur Erbringung des Geschäftsbetriebs erforderlich sind, teilweise zu mieten bzw. zu leasen. Hierunter fallen neben einigen Dienstfahrzeugen vor allem die Flächen der Klinik in Berlin-Köpenick sowie die Flächen des Praxisnetzwerkes. Die Flächen werden an dafür geeigneten Standorten angemietet und über langlaufende Mietverträge gebunden. Regelmäßig wird eine erste Mietzeit von fünf Jahren vereinbart, die ein- oder mehrmals verlängert werden kann. Miet- und Leasingverpflichtungen wurden in 2019 erstmalig auf Grundlage der Regelungen des IFRS 16 bilanziert. In diesem Zusammenhang werden bei Begründung des Miet- und Leasingverhältnisses die zukünftig zu erwartenden Miet- und Leasingzahlungen aktiviert und eine entsprechende Miet- und Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Aufwand aus den Miet- und Leasingverhältnissen wird in der Position „Abschreibungen“ berücksichtigt.

5.4.9 Immaterielle Vermögenswerte

Die M1 Kliniken AG aktiviert immaterielle Vermögenswerte, wenn sich der Vermögenswert auf Grund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet, wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt und wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte liegen nicht vor.

Konzessionen und ähnliche Rechte

Konzessionen und ähnliche Rechte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Konzessionen und ähnliche Rechte werden – sofern ein limitiertes Zeitintervall betroffen ist – über die Dauer dieses Intervalls linear abgeschrieben. Sofern es sich um ein unbegrenztes Recht oder Vermögensgegenstand handelt, wird jährlich ein „Impairment-Test“ für die Konzession oder das Recht durchgeführt und etwaige Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Software

Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, sofern diese Software-Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags der Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergeben.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Geschäfts- oder Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Liegt der erzielbare Wert nur um 10 % unter dem Buchwert, wird über eine Sensitivitätsrechnung ein theoretisches Wertberichtigungspotential ermittelt. Hierzu wird sowohl das zugrunde gelegte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 10 % reduziert, als auch der risikolose Basiszinssatz um 1 Prozentpunkt angehoben und die Auswirkungen auf den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

5.4.10 Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlusstichtag erzielbare Wert unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer muss zudem mindestens jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt werden. Zur Bestimmung, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Falls dieser für den Vermögenswert nicht direkt ermittelt werden kann, erfolgt die Ermittlung über eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE), zu welcher der Vermögenswert gehört. Hierzu werden die von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse ermittelt und diese nach dem Discounted Cashflow Ansatz bewertet. In den Abzinsungsfaktor fließen der risikolose Zinssatz sowie ein Risikozuschlag ein, wobei die Kapitalkosten entsprechend der Kapitalisierungsstruktur (Eigenkapital / Fremdkapital) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gewichtet werden. Gehört ein Vermögenswert zu mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, so werden die gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt.

Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, ein Wertminderungsbedarf festgestellt, der höher ist als der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, so wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben und der verbleibende Wertminderungsbedarf auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt.

5.4.11 Eigenkapital

Die Gesellschaft ist am Basic Board (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Zum Jahresende betrug das Grundkapital der Gesellschaft 19.643.403 EUR (Vorjahr 19.643.403 EUR), welches in 19.643.403 Aktien (Vorjahr 19.643.403 Aktien) mit einem Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt ist.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2020 erfolgte eine Sachkapitalerhöhung bei der M1 Kliniken AG im Rahmen der Einbringung der von der MPH Health Care AG gehaltenen Anteile an der HAEMATO AG in die M1 Kliniken AG. Die dabei neu ausgegebenen 2.143.403 Aktien der M1 Kliniken AG wurden durch die MPH Health Care AG gezeichnet und übernommen. Der den Nennwert der Aktien von 1,00 Euro übersteigende Ausgabebetrag in Höhe von 10,20 Euro je Aktie wurde in die Kapitalrücklage gebucht.

Die HAEMATO AG verfügt per 31. Dezember 2022 über insgesamt 1.328.384 Aktien der M1 Kliniken AG, die der Gesellschaft größtenteils als Gegenleistung des im Zusammenhang mit der M1 entstandenen Aufwands sowie als Bewertung des Anteils an der Geschäftsidee noch vor Börsengang der M1 Kliniken AG im Jahr 2015 übertragen wurden. Die Aktien werden im Konzernabschluss der M1 Kliniken AG gemäß IAS 32-33 als Treasury Stock vom Eigenkapital abgezogen. Das Eigenkapital wird hierdurch um einen Betrag von 13.951.391 EUR gekürzt.

5.4.12 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und der Betrag der Rückstellung verlässlich zu schätzen ist. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegenspricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung dar, d.h. der Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualschuld offengelegt.

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.5.1 Operatives Ergebnis

a) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 285.291.186 EUR (Vorjahr 314.610.275 EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie ärztliche Leistungen im Bereich der ästhetischen Medizin und Erbringung von Infrastrukturleistungen.

Auf die Angabe von offenen Leistungsverpflichtungen wird in Einklang mit IFRS 15.121 verzichtet.

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.482.971 EUR (Vorjahr 879.610 EUR).

In der folgenden Tabelle ist eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge in ihre einzelnen Bestandteile dargestellt.

	2022 in EUR	2021 in EUR
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen	196.010	237.662
Erträge aus der Währungsumrechnung	164.808	181.481
Verrechnete sonstige Sachbezüge	89.899	115.460
Periodenfremde Erträge	263.249	44.103
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	530.753	20.562
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	12.277	12.817
Sonstige betriebliche Erträge	225.975	267.525
Summe	1.482.971	879.610

c) Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen

Der Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen, die sich insgesamt auf 232.510.854 EUR (Vorjahr 259.304.720 EUR) belaufen, enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten entstanden sind.

Daneben sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (v.a. Honoraraufwendungen) im Bereich der ästhetischen Medizin enthalten.

d) Personalaufwand

Der Personalaufwand verringerte sich auf insgesamt 20.945.967 EUR (Vorjahr 22.129.883 EUR). Er betrifft zu 17.735.546 EUR Löhne und Gehälter (Vorjahr 18.760.603 EUR) sowie 3.210.421 EUR für Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge (Vorjahr 3.369.279 EUR).

In der M1 Kliniken-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 366 Mitarbeiter (Vorjahr 350 Mitarbeiter) beschäftigt. Hiervon waren 292 Mitarbeiter in Vollzeit und 74 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Zudem wurden zum Jahresende 6 Auszubildende beschäftigt.

e) Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.651.402 EUR (Vorjahr 1.908.948 EUR). Ein Betrag von 4.211.021 EUR entfiel auf die planmäßige Abschreibung der gemäß IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte (Vorjahr 3.735.143 EUR). Es wurden außerdem Abschreibungen des Umlaufvermögens in Höhe von 200.000 EUR vorgenommen (Vorjahr 44.244 EUR).

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

	2022 in EUR	2021 in EUR
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	726.893	824.988
Abschreibung auf Sachanlagen	924.509	1.083.960
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	4.211.021	3.735.143
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	200.000	44.244
Summe	6.062.423	5.688.335

f) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich insgesamt auf 17.907.365 EUR (Vorjahr 16.232.329 EUR) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

In der folgenden Tabelle ist eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in ihre einzelnen Bestandteile dargestellt.

	2022 in EUR	2021 in EUR
Werbe- und Reisekosten	4.319.476	4.061.958
Raumkosten	1.659.756	1.668.220
Fremdleistungen	4.248.385	1.473.177
verschiedene betriebliche Aufwendungen, darunter	7.679.747	9.028.372
- Kosten der Warenabgabe	1.574.637	2.210.868
- Versicherungen und Beiträge	1.201.396	1.263.049

	2022 in EUR	2021 in EUR
- Bürobedarf/Telefon/Internet/Porto etc.	755.145	835.121
- Währungsumrechnung	233.351	477.869
- Reparaturen & Instandhaltung	601.375	450.890
- Rechts- und Beratungskosten	719.650	446.688
- Buchführungs- / Abschlusskosten	415.802	293.363
- Sonstige	2.178.391	3.050.524
Summe	17.907.365	16.232.329

Raumkosten betreffen nicht die originären Mietzahlungen, sondern weitere Kosten im Miet- und Leasingbereich (z.B. Mietnebenkosten). Die deutliche Erhöhung der ‚Fremdleistungen‘ betrifft insbesondere das im Jahr 2022 eingeführte Kundenbindungsprogramm „Beauty Club“. Hierbei wird Kunden der M1 im Anschluss einer Behandlung ein Nachlass für die nächste Behandlung gewährt, welcher sich an der Höhe der ausgeführten Behandlung bemisst. Diese Leistung zur Kundenbindung und Stärkung der Marke M1 wird durch die Betreibergesellschaften der M1-Standorte erbracht.

5.5.2 Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinserträge in Höhe von insgesamt 641.292 EUR (Vorjahr 667.053 EUR). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

Bei Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die sich insgesamt auf 827.941 EUR (Vorjahr 916.505 EUR) belaufen, handelt es sich einerseits um die Abzinsung der aktivierten Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 427.072 EUR (Vorjahr 410.167 EUR) sowie Zinsen für kurz- und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 400.869 EUR (Vorjahr 506.338 EUR).

Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich auf 854.639 EUR und ergeben sich aus Dividendenansprüchen (Vorjahr 520.763 EUR Dividendenansprüche sowie einem Anspruch auf Gewinnausschüttung der CR Opportunities GmbH in Höhe von 686.185 EUR).

Aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte im Rahmen der Anlage der Liquidität der Gruppe ergaben sich Zuschreibungen in Höhe von 217.727 EUR (Vorjahr 1.212.076 EUR).

5.5.3 Ertragsteuern und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 3.163.226 EUR (Vorjahr 3.544.002 EUR).

	2022 in EUR	2021 in EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.163.226	3.544.002
Körperschaftssteuer	1.406.894	1.533.512
Solidaritätszuschlag zur Körperschaftssteuer	74.961	81.833
Gewerbsteuer	832.863	1.033.434
Kapitalertragssteuer	68.699	54.898
Solidaritätszuschlag auf Kapitalertragssteuer	3.778	3.019
Latente Steuern	776.031	791.560
Körperschaftssteuer DBA	0	45.747

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in	in %
Berlin	30,175
Schönefeld	24,225

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 8,400 %).

	2022		2021	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Steuerüberleitungsrechnung				
Ergebnis vor Steuern	10.233		14.424	
Steuersatz	30,175%		30,175 %	
Erwarteter Steueraufwand und Steuersatz	3.088	30,2	4.353	30,2
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-258	-2,5	-364	-2,5
Steuerminderungen aufgrund von fair value Bewertungen	-66	-0,6		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	31	0,1	15	0,1
Nicht verrechenbare Verluste Tochtergesellschaften	919	9,0		

	2022		2021	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Steuerüberleitungsrechnung				
Steuersatzunterschiede	-562	-5,5	-588	-4,1
Sonstige Steuereffekte	13	0,1	128	0,9
Ausgewiesener Steueraufwand und effektiver Steuersatz	3.163	30,9	3.544	24,6

5.5.4 Ergebnis je Aktie

Der gewichtete Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

Zeitraum	Anzahl Stammaktien		
01. Januar – 31. Dezember 2021	19.643.403		
		2022 in EUR	2021 in EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss		4.317.354	8.905.097
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)		19.643.403	19.643.403
Ergebnis je Aktie		0,22	0,45

5.6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5.6.1 Aktiva

a) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind.

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Kasse	33.060	6.183
Guthaben bei Kreditinstituten	35.112.962	37.861.120
Summe	35.146.022	37.867.304

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich insgesamt auf 21.773.271 EUR (Vorjahr 16.308.165 EUR) belaufen, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Hierzu kommt das sogenannte Modell der erwarteten Kreditverluste zur Anwendung, wodurch sich jedoch keine wesentlichen Effekte ergeben haben. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt zunächst auf Wertberichtigungskonten, es sei denn, es kann bereits bei Eintritt des Wertminderungstatbestands davon ausgegangen werden, dass die Forderung gänzlich oder in Teilen uneinbringlich sein wird. In diesen Fällen erfolgt eine direkte erfolgswirksame Wertminderung des Bruttowertes der Forderung.

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Wertberichtigungen auf 79.283 EUR (Vorjahr 164.323 EUR). Zum Stichtag gibt es keine Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität der Debitoren.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.881.841 EUR (Vorjahr 1.577.363 EUR) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Fälligkeit	31.12.2022 in EUR	davon Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.773.271	21.773.271	-
Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	2.881.841	2.881.841	-

Fälligkeit	31.12.2021 in EUR	davon Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.308.165	16.308.165	-
Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	1.577.363	1.577.363	-

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Es bestehen wie im Vorjahr keine überfälligen Forderungen ggü. Kunden.

c) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich vornehmlich um Waren, die im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden bzw. Behandlungsmaterialien, die im Zuge der ärztlichen Behandlungen verwendet werden. Im Bereich der Behandlungsmaterialien gab es im Geschäftsjahr 2022 einen Abschreibungsbedarf in Höhe von 200.000 EUR. Einen Ab- bzw. Zuschreibungsbedarf i.S. des IAS 2.28 – 2.33 gab es im Geschäftsjahr 2021 nicht.

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Vorräte	27.586.629	35.202.903
Waren	26.247.072	33.958.714
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	678.239	410.160
Anspruch auf Rückholung von Produkten	661.318	834.028

d) Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von 34.299.237 EUR (Vorjahr 34.330.842) wurde zu 25.907.033 EUR der HAEMATO AG, zu 115.723 EUR der M1 Med Beauty Berlin GmbH, zu 7.913.014 EUR der M1 Aesthetics GmbH sowie 363.466 EUR auf die M1 Med Beauty Austria GmbH als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert
	01.01. 2022	Zugang / Abgang	31.12. 2022	01.01. 2022	Abschreibung / Zuschreibung	31.12. 2022	
Geschäfts- oder Firmenwert	34.394.053	-	34.394.053	-63.211	-31.606	-94.817	34.299.237
HAEMATO AG	25.907.033	-	25.907.033	-	-	-	25.907.033
M1 Aesthetics GmbH	7.913.014	-	7.913.014	-	-	-	7.913.014
M1 Med Beauty Berlin GmbH	115.723	-	115.723	-	-	-	115.723
M1 Med Beauty Austria GmbH	458.283	-	458.283	-63.211	-31.606	-94.817	-363.466

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert
	01.01. 2021	Zugang / Abgang	31.12. 2021	01.01. 2021	Abschreibung / Zuschreibung	31.12. 2021	31.12. 2021
Geschäfts- oder Firmenwert	34.394.053	-	34.394.053	-31.606	-31.605	-63.211	34.330.842
HAEMATO AG	25.907.033	-	25.907.033	-	-	-	25.907.033
M1 Aesthetics GmbH	7.913.014	-	7.913.014	-	-	-	7.913.014
M1 Med Beauty Berlin GmbH	115.723	-	115.723	-	-	-	115.723
M1 Med Beauty Austria GmbH	458.283	-	458.283	-31.606	-31.605	-63.211	395.072

Für die Durchführung des Impairment-Tests wurde der erzielbare Betrag der ZGEs HAEMATO AG, M1 Aesthetics und M1 Med Beauty Berlin jeweils als Nutzungswert aufgrund einer Dreijahresplanung mit entsprechenden Annahmen zu Umsatz- und Kostenentwicklungen zugrunde gelegt. Die Dreijahresplanung wurde aufgrund der Geschäftserwartungen der Gesellschaften sowie der Geschäftserfahrungen (im Umsatz- und Kostenbereich) erstellt. Für den Terminal Value nach dem Zeitraum der Detailplanung werden keine weiteren Wachstumsfaktoren eingerechnet.

Hieraus wurden die künftig zu erwartenden Cashflows abgeleitet. Für die Ermittlung des Cashflows für den Terminal Value wurde der Durchschnitt der drei Planungsjahre herangezogen. Von der Geschäftsführung wurden für die Dreijahresplanung detaillierte Annahmen für Umsätze und Kosten jeweils auf Grundlage der Werteentwicklung der Vergangenheit und der erwarteten künftigen Marktentwicklung angenommen. Dieser Rechenansatz wurde ebenso wie im Vorjahr verwendet.

Die Ermittlung der Kapitalkosten erfolgte auf Grundlage von geschätzten Eigenkapitalkosten (inkl. Zuschlag für Marktrisikoprämie) sowie Fremdkapitalkosten (abzüglich Steueranteil). Dadurch werden die spezifischen Risiken der jeweiligen Segmente, in denen die ZGEs tätig sind, abgebildet. Für die Ermittlung des gewichteten Kapitalkostensatzes wurde eine Annahme für ‚typische‘ Kapitalanteile gewählt.

Im Ergebnis der durchgeführten Impairment Tests ergaben sich kein Wertminderungsbedarf für die in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Eine Sensitivitätsanalyse des Wertminderungstests gegenüber Änderungen der wichtigsten Annahmen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wurde für die Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGEs HAEMATO AG, M1 Med Beauty Berlin und M1 Aesthetics durchgeführt.

Der Geschäftswert für die M1 Med Beauty Austria GmbH entstand bei der Übertragung des österreichischen Geschäftsbetriebs von der ehemaligen Zweigniederlassung der M1 Med Beauty Berlin GmbH auf die M1 Med Beauty Austria GmbH im Geschäftsjahr 2019 und verkörpert Aufwendungen für die Inbetriebnahme des Betriebs. Für diesen Geschäftswert wird auf einen regelmäßigen Impairment-Test verzichtet und der Geschäftswert planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

e) Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert betreffen vor allem Investitionen in Software.

in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert 31.12. 2022	
	01.01. 2022	Zugang / Abgang	Umbuchung/ Abgang	31.12. 2022	01.01. 2022	laufende Ab- schreibungen		Abgänge
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	33.169.150	243.458	0	33.412.608	-7.938.291	-691.843	-	24.782.473
erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	9.912.944	-	-	9.912.944	-9.678.949	-7.998	-9.686.947	225.997
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensge- genstände	596.793	366.052	-	962.845	-	-	-	962.845
Summe	43.678.887	609.510	0	-17.617.240	0	25.971.315	-18.317.082	25.971.315
in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert 31.12. 2021	
	01.01. 2021	Zugang / Abgang	Umbuchung/ Abgang	31.12. 2021	01.01. 2021	laufende Ab- schreibungen		Abgänge
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.010.069	23.405.117	753.964	33.169.150	-6.588.670	-1.354.731	5.110	25.230.858
erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	9.912.944	-	-	9.912.944	-9.670.951	-7.998	-	233.995
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensge- genstände	1.301.145	57.611	-761.963	596.793	-	-	-	596.793
Summe	20.224.158	23.462.728	0	43.678.887	-16.259.621	-1.362.729	5.110	26.061.646

f) Sachanlagevermögen

in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Wertberichtigungen				Buchwert	
	01.01. 2022	AHK Zugang / Umbuchungen	AHK Abgang	Währungs- differenz	31.12. 2022	01.01. 2022	AHK Zugang / Umbuchungen	AHK Abgang		Währungs- differenz
Sachanlagen	32.345.909	7.275.242	-3.133.469	-44.073	36.443.609	-17.078.571	-4.396.950	647.984	9.095	17.177.883
Grundstücke und Bauten	2.604.088	-	-43.959	-	2.560.129	-2.597.724	-565	38.161	-	1
Technische Anlagen und Maschinen	920.422	209.987	-202.409	-	928.000	-536.027	-89.161	128.187	-	430.999
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.406.838	952.557	-600.359	-13.152	8.745.883	-5.057.114	-830.229	481.635	1.462	3.341.638
Nutzungsrechte	20.414.562	6.112.698	-2.286.742	-30.921	24.209.597	-8.887.707	-4.211.021	-	7.633	13.405.245
in EUR										
in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Wertberichtigungen				Buchwert	
	01.01. 2021	AHK Zugang / Umbuchungen	AHK Abgang	Währungs- differenz	31.12. 2021	01.01. 2021	AHK Zugang / Umbuchungen	AHK Abgang		Währungs- differenz
Sachanlagen	28.557.214	4.542.852	-779.873	25.716	32.345.909	-12.795.117	-4.396.950	120.040	-6.545	15.267.338
Grundstücke und Bauten	2.604.088	-	-	-	2.604.088	-2.597.159	-565	-	-	6.364
Technische Anlagen und Maschinen	892.835	27.587	-	-	920.422	-446.263	-89.764	-	-	384.395
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.777.312	999.861	-395.503	25.168	8.406.838	-4.228.346	-948.164	120.040	-645	3.349.724
Nutzungsrechte	17.282.978	3.515.405	-384.369	548	20.414.562	-5.523.349	-3.358.458	-	-5.900	11.526.855

g) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten gehaltenen Beteiligungen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierzu gehören vor allem die Anteile an der CR Opportunities GmbH. Aus der Bewertung der CR Opportunities GmbH sind im Geschäftsjahr 2022 keine positiven wie negativen Bewertungsergebnisse erzielt worden.

in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert	
	01.01. 2022	AHK Zugang	Umb- chung	31.12. 2022	01.01. 2022	Umb- chung		Zuschreibungen/ Abschreibung
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.735.014	-	-	8.735.014	3.267.647	-	-	12.002.661
Anteile CR Opportunities GmbH	8.732.353	-	-	8.732.353	3.267.647	-	-	12.000.000
Sonstige	2.661	-	-	2.661	-	-	-	2.661
in EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Wertberichtigungen			Buchwert	
	01.01. 2021	AHK Zugang	Umb- chung	31.12. 2021	01.01. 2021	Umb- chung	Zuschreibungen/ Abschreibung	31.12. 2021
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.735.014	-	-	8.735.014	3.267.647	-	-	12.002.661
Anteile CR Opportunities GmbH	8.732.353	-	-	8.732.353	3.267.647	-	-	12.000.000
Sonstige	2.661	-	-	2.661	-	-	-	2.661

h) Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen aus Forderungen an einen Kunden sowie im Umlaufvermögen enthaltene Wertpapiere.

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände	17.102.402	18.155.152
Forderung gegen verbundene Unternehmen	405.567	355.840
sonstige Vermögensgegenstände	4.344.178	4.480.096
Wertpapiere	12.352.657	11.253.115
Darlehen mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0	2.066.100
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögensgegenstände	3.403.131	899.000
Forderungen aus Umsatzsteuerguthaben	2.711.144	19.601
Forderungen gegen Personal	49.427	22.351
Rechnungsabgrenzungsposten	301.609	344.879
weitere Vermögensgegenstände	340.951	512.170
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögensgegenstände	266.654	253.127
Kautionen	305.452	292.081
ARAP Leasing	-38.798	-38.954

5.6.2 Passiva

a) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften, Rückstellungen für Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Rückstellungen. Die hierfür anzusetzenden Werte sind durch fest definierte Berechnungsalgorithmen klar zu ermitteln.

Kurzfristige Rückstellungen	01.01.2022 in EUR	Verbrauch in EUR	Auflösung in EUR	Zuführung in EUR	31.12.2022 in EUR
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	107.635	89.303	1.772	127.896	144.456
Personal / Urlaubsansprüche	433.705	180.564	242.673	483.075	493.543
Sonstige	1.363.738	819.138	437.928	559.557	666.229
Summe	1.905.077	1.089.005	682.373	1.170.528	1.304.228

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

c) Leasingverbindlichkeiten

Die M1 Kliniken AG aktiviert nach IFRS 16 Leasingverträge aus dem Operate Leasing als Nutzungsrechte und schreibt diese über die Laufzeit der Verträge ab. Aus den Leasingzahlungen entstehen Verbindlichkeiten, die abhängig von der Laufzeit in kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zu unterscheiden sind und abgezinst werden.

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Nutzungsrecht	13.405.245	11.526.855
Aktive Rechnungsabgrenzung	-44.798	-38.954
Σ Aktivseite	11.487.901	11.487.901
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.376.706	3.655.727
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	10.334.828	8.127.287
Σ Passivseite	13.711.534	11.783.014
Abschreibung	-4.211.021	-3.735.143
Zinsaufwand	-427.072	-410.167
Σ Gewinn- und Verlustrechnung	-4.638.093	-4.145.310
Leasingaufwand	4.598.516	4.066.840
Σ Korrektur Leasingaufwand	4.598.516	4.066.840
Delta Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-39.577	-78.470

d) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Krediten und Kontokorrentkrediten, erhaltenen Darlehen und kreditorische Debitoren.

e) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern und Umsatzsteuer, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und erhaltene Anzahlungen für Behandlungen im Beauty Segment.

f) Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten

Rückerstattungsverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften, die Finanzinstrumente darstellen. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit ergibt sich, wenn die Gesellschaft von einem Kunden eine Gegenleistung erhält und erwartet, dass dem Kunden diese Gegenleistung ganz oder teilweise zurückerstattet wird. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit wird in Höhe der Gegenleistung bewertet, die dem Unternehmen voraussichtlich nicht zusteht und somit nicht im Transaktionspreis berücksichtigt wird.

Für die Verkäufe mit Rückgaberecht wird eine Verbindlichkeit für Rückerstattung passiviert.

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Rücklieferungsrechte	703.720	920.866
Rabattverträge / Herstellerrabatte	4.636.229	4.605.797
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	5.339.949	5.526.662

g) Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen die Rückstellung für Aufbewahrungspflichten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

h) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

i) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen einschließlich der Unterschiede aus der Konsolidierung sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften ermittelt. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden. Die Gesellschaft nimmt eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern vor, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges, zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können.

Bei steuerlich abziehbaren temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird ein latenter Steueranspruch nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenz in der vorhersehbaren Zukunft eintritt und entsprechendes, zu versteuerndes Einkommen zu erwarten ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zum Stichtag wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus

- einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder
- dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz kann von der Gesellschaft kontrolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2022 beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

Temporäre Differenzen in TEUR	01.01.2022	Ergebniswirksam erfasst	Erfolgsneutral erfasst	31.12.2022
Bewertung der immateriellen Vermögenswerte	57	729	319	1.105
Fair Value Bewertung vorhandener Finanzinstrumente	2.146	69	-319	1.896
Fair Value Bewertung finanzieller Vermögenswerte	0		0	0
Sonstige Bewertungsdifferenzen	25	-22	0	3
Passive latente Steuern	2.228	710	0	3.004

Die latenten Steuern aus der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände ergeben sich aus der Erstkonsolidierung eines im Jahr 2009 bzw. 2013 erworbenen Tochterunternehmens im Teilkonzern HAEMATO AG sowie aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen nach Handelsrecht und IFRS und belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 1.105 (Vorjahr TEUR 57). Hierbei wurden Zuordnungen aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 319 geändert.

Im Zusammenhang mit der Fair Value Bewertung vorhandener Finanzinstrumente war es erforderlich, latente Steuern in Höhe von 1.896 TEUR (Vorjahr 2.146 TEUR) zu passivieren und belaufen sich auf den Betrag, um den die nach Fair Value bewerteten IFRS-Wertansätze die Steuerbilanzwerte übersteigen. Hierbei wurden Zuordnungen aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 319 geändert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich eine Erhöhung aufgrund der Fair-Value-Wertzuschreibungen gehaltener Wertpapiere sowie die Aufholung handelsrechtlicher Abschreibungen im IFRS-Konzernabschluss.

j) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 19.643.403 EUR (Vorjahr 19.643.403 EUR) ist eingeteilt in 19.643.403 Stückaktien (Vorjahr 19.643.403 Aktien) mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Die im Jahr 2020 durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2019 in Höhe von 2.143.403 Euro im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Einbringung von 11.011.977 zuvor im Besitz der MPH Health Care AG befindlichen Aktien der HAEMATO AG. Die Kapitalerhöhung wurde am 30. Juni 2020 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien wurden vollständig von der MPH Health Care AG gezeichnet und übernommen. Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde nach Beschluss der Hauptversammlung der M1 Kliniken AG vom 13. Juli 2022 der Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2022 besteht noch kein Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2022.

5.7 Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der M1 Kliniken-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Zahlungsflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden jeweils nach der direkten Methode dargestellt. Die Zahlungsflüsse aus der Geschäftstätigkeit werden hingegen nach der indirekten Methode dargestellt. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 35.146.022 EUR (Vorjahr 37.867.304 EUR).

Im Cash Flow aus ‚laufender Geschäftstätigkeit‘ betreffen die wesentlichen Positionen das Periodenergebnis in Höhe von 7.069.933 (Vorjahr 10.879.750 EUR), die Abschreibungen in Höhe von 5.862.423 EUR (Vorjahr 5.644.091 EUR) und die Abnahme der Vorratsbestände in Höhe von 7.597.297 EUR (Vorjahr 7.134.427 EUR).

Weiterhin sind wesentliche Bestandteile der Zahlungsmittelzufluss aus der Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und anderer Aktiva und Passiva in Höhe von 592.995 EUR (Vorjahr Nettoabfluss von 10.202.158 EUR).

Der Cashflow für ‚Investitionstätigkeit‘ ist geprägt durch ein Einzahlungen aus Zinserträgen von 627.494 EUR (Vorjahr 479.543 EUR) sowie Investitionen in das Immaterielle und Sachanlagevermögen von 1.772.054 EUR (Vorjahr 1.335.535 EUR).

Der Cashflow aus ‚Finanzierungstätigkeit‘ ist im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich beeinflusst durch die Reduzierung von Bankverbindlichkeiten/Krediten in Höhe von 13.404.803 EUR (Vorjahr 4.218.594 EUR) sowie Auszahlungen zur Tilgung von Nutzungsrechten von 4.594.128 EUR (Vorjahr 4.075.569 EUR).

5.8 Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente im M1-Kliniken Konzern sind die Segmente „Beauty“ und „Handel“. Die Einteilung in operative Segmente folgt den Vorgaben aus der internen Steuerung und Controlling des Konzerns anhand der Geschäftstätigkeiten. Eine Segmentierung nach regionalen Gesichtspunkten erfolgt nicht, da dies für die interne Steuerung (bislang) keine relevante Steuerungsgröße ist.

Im Segment „Beauty“ wird die Schlossklinik in Berlin-Köpenick, die OP-Aktivitäten in verschiedenen Belegkliniken in Deutschland sowie das Netzwerk ambulanter Fachzentren geführt. In den Kliniken werden Leistungen der ästhetischen Chirurgie (v.a. Brustvergrößerungen, Lidstraffungen und Fettabsaugungen), im Netzwerk der Fachzentren werden weitere ästhetisch-medizinische Behandlungsleistungen (v.a. Unterspritzungen mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin) durchgeführt. Endkunden dieses Segmentes sind natürliche Personen, für die Behandlungen durchgeführt werden sowie Betreiber von Praxisbetrieben für ästhetische Medizin.

Im Segment „Handel“ werden sämtliche Aktivitäten des Handels mit Arzneimitteln und Medizinprodukten zusammengefasst. Hierbei handelt es sich um eine Handelsaktivität, wobei vermehrt auch die Position des Inverkehrbringers von Produkten von Lohnherstellern in den Fokus rückt. Die Produkte werden in diesem Zusammenhang nicht bearbeitet oder veredelt. Vielmehr nutzt der M1 Kliniken-Konzern die Handelsaktivitäten zur Vergrößerung seines Abnahmolumens bei relevanten Lieferanten als Grundlage für Preisverhandlungen. Zielkunden dieses Segmentes sind Weiterverwender, welche die Produkte im Rahmen der eigenen Geschäftsaktivitäten verwenden oder diese erneut weiterhandeln.

Die Segmente verfügen über keine Innenumsätze im Konzern.

Veränderungen bei der Segmentierung bzw. der Zuordnung einzelner Aktivitäten zu den Segmenten haben im Geschäftsjahr 2022 insofern stattgefunden, dass die HAEMATO AG vollständig dem Segment „Handel“ zugeordnet wird sowie die neu konsolidierten Auslandsgesellschaften der M1-Gruppe vollständig dem Segment „Beauty“ zugeordnet werden.

	2022 in TEUR		2021 in TEUR	
Umsatz Konzern	285.291		314.610	
Handel	225.054	78,9 %	261.822	83,2 %
Beauty	60.237	21,1 %	52.788	16,8 %

Die Gruppe tätigt mit einem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes (29.665.049 EUR). Im Vorjahr (2021) wurde mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes getätigt.

Das EBIT verteilt sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente wie folgt:

	2022 in TEUR		2021 in TEUR	
EBIT Konzern	9.348		12.135	
Handel	2.319	24,8 %	6.984	57,6 %
Beauty	7.029	75,2 %	5.151	42,4 %

5.9 WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

5.9.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital bislang mit dem Ziel, durch eine sehr hohe Eigenkapitalquote keine Abhängigkeiten von Fremdkapitalgebern zu erlangen und die unternehmerische Entscheidungsfreiheit weitestmöglich offen zu halten. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und Entscheidungen nicht durch etwaige Covenants von Fremdkapitalgebern beeinflusst werden.

Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Eigenkapital	143.050.624	139.902.399
Bilanzsumme	197.024.743	198.110.721
Eigenkapitalquote	72,61 %	70,62 %

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells Fremdkapital aufgenommen. Im Berichtszeitraum haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 18.908.345 EUR auf insgesamt 5.503.542 EUR verringert, wovon 2.378.542 EUR auf den HAEMATO-Teilkonzern entfielen. Eine Erhöhung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der HAEMATO-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 2.379 um 1 %-Punkt führt zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 24. Eine Verminderung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der HAEMATO-Gruppe um 1 %-Punkt führt zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen um TEUR 24. Das Risiko der Zinsänderung reduziert sich bei den genannten Darlehen jedoch auch deswegen, da die Darlehen keine feste Laufzeit über einen Monat haben und jederzeit zurückgezahlt werden können. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da die Konditionen bis Laufzeitende fest vereinbart sind.

5.9.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den in den beiden nachstehenden Tabellen dargestellten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten stellen die Buchwerte in der Konzernbilanz eine gute Näherung für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Buchwerte	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	61.669.038	61.077.505
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.773.271	16.308.165
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.749.745	6.902.036
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.146.022	37.867.304

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	24.355.318	23.255.776
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12.352.657	11.253.115
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.002.661	12.002.661
Summe der Buchwerte	86.024.356	84.333.281

Die Nettogewinne der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den unter Abschnitt 5.2. beschriebenen Zinserträgen. Die Nettoverluste aus den finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den dort beschriebenen Zinsaufwendungen. Der Nettogewinn der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte setzt sich zusammen aus den Beteiligungserträgen und den Fair Value Änderungen.

5.9.3 Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der M1 Kliniken-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden. Es wird kein Hedge Accounting i. S. d. IFRS 9 angewendet.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der M1 Kliniken AG abgedeckt. Die Controlling-Abteilung der M1 Med Beauty Berlin GmbH, die dabei unterstützend mitwirkt, überwacht dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die M1 Kliniken-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

a) Risiko aus dem Ausfall von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und dem Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht. Aufgrund der guten Kenntnis der Kunden des Unternehmens kann das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferung und Leistung gut gesteuert werden. Offene Positionen werden jeweils nur bei Sicherstellung der tatsächlichen Begleichung eingegangen. Daher ist die Bedeutung des Ausfallrisikos für die M1 Kliniken-Gruppe gering. Sofern dennoch solche Risiken erkennbar werden, werden diese entsprechend des „Expected-Credit-Loss-Modells“ nach IFRS 9 durch Wertberichtigungen gewürdigt.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

b) Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken zur Gewährleistung der fortwährenden Zahlungsfähigkeit durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 dargestellt. Zinszahlungen wurden nicht berücksichtigt. Eine Diskontierung der länger als ein Jahr laufenden Verbindlichkeiten wurde nicht durchgeführt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2022 in EUR	Cashflow bis 1 Jahr in EUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	Cashflow > 5 Jahre in EUR
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.125.000	-	3.125.000	-
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	19.221.643	19.221.643	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.841.912	2.841.912	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.708.880	2.708.880	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2021 in EUR	Cashflow bis 1 Jahr in EUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	Cashflow > 5 Jahre in EUR
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.375.000	-	4.375.000	-
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	12.844.805	12.844.805	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.776.016	14.776.016	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.793.185	2.793.188	-	-

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit 19.221.643 EUR (Vorjahr 12.844.805 EUR) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 2.841.912 EUR (Vorjahr 14.776.016 EUR) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

c) Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung des Produktportfolios, welches nachfragebezogen zusammengestellt wird, negativ beeinflussen. Das Unternehmen konnte in den vergangenen Jahren durch eine geschickte Einkaufspolitik die Einstandspreise für die verwendeten Behandlungsmaterialien signifikant senken. Auch für die Zukunft wird mit sinkenden Einkaufspreisen gerechnet. Auch der Handelsbereich wird perspektivisch von eher sinkenden Einkaufspreisen profitieren.

5.10 SONSTIGE ANGABEN

5.10.1 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse oder Eventualverbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs. Aus Miet- und Leasingverträgen bestanden zum Jahresende 2022 insgesamt 13.700.750 EUR (Vorjahr 11.783.014 EUR) Leasingverbindlichkeiten, die mit 10.324.044 EUR (Vorjahr 8.127.287 EUR) auf langfristige Verbindlichkeiten und 3.376.706 EUR (Vorjahr 3.655.727 EUR) auf kurzfristige Verbindlichkeiten entfallen.

5.10.2 Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige, sowie alle Gesellschaften, die zum Investmentkreis der Muttergesellschaft der M1 Kliniken AG, die MPH Health Care AG (Sitz: Schönefeld), sowie die die MPH Health Care AG beherrschende Magnum AG (Sitz: Schönefeld) gehören, in Betracht. Da die MPH Health Care AG als Investment Entity nach IFRS 10 keinen konsolidierten Konzernabschluss erstellt, wird die M1 Kliniken AG in keinen weiteren Konzernabschluss einer übergeordneten Gesellschaft aufgenommen.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind insgesamt von keiner prägenden Natur für die M1 Kliniken AG. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf den Bezug von Produkten und Leistungen. Ziel dieser Geschäftsbeziehungen ist regelmäßig die Bündelung von Ein- und Verkaufsvorteilen mit den nahestehenden Personen zur Optimierung des Marktauftrittes aller Beteiligten. Die Bezüge und Leistungen hätten in dieser Art auch von anderen, fremden Dritten bezogen werden können.

Diese nahestehenden Unternehmen und Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des M1-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt. Als ‚Key Management‘ der M1 Kliniken AG wird der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft betrachtet. Änderungen der betroffenen Personen ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie nachfolgend aufgezeigt:

Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion/Beruf	Vertretungsbefugnis	Bemerkung
Dr. von Horstig	Walter	Kaufmann	Alleinvertretungsberechtigt	bis Nov 2022
Brenske	Kilian	Kaufmann	Alleinvertretungsberechtigt	seit Nov 2022
Strauss	Attila	Wirtschaftsinformatiker	Alleinvertretungsberechtigt	seit Nov 2022

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Beruf	Funktion	Bemerkung
Dr. Wahl	Albert	Wirtschaftsingenieur	Vorsitzender	bis Okt 2022
Zimdars	Uwe	Kaufmann	Vorsitzender	seit Okt 2022
Zimdars	Uwe	Kaufmann	Stellvertretender Vorsitzender	bis Okt 2022
Prof. Dr. Hempel	Dirk	Facharzt für Innere Medizin u. Onkologie	Stellvertretender Vorsitzender	seit Okt 2022
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Hochschullehrerin	Mitglied	

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	23.759	2.500
an Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	23.759	2.500
an Mehrheitsanteilseigner	-	-
an Aufsichtsräte	-	-
Empfangene Lieferungen und Leistungen	11.831	1.329
an Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	11.831	1.329
an Aufsichtsräte	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65	-
an Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	5	-
an Mehrheitsanteilseigner	60	-
an Aufsichtsräte	-	-

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 45.000 EUR (Vorjahr 45.000 EUR). Der Aufsichtsrat erhielt keine variablen Vergütungsbestandteile. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten keinerlei Pensionsansprüche. Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands bestehen nicht.

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Bzgl. der Angabe der Gesamtbezüge der Vorstände wurde die Schutzklausel des § 286 IV HGB in Anspruch genommen.

5.10.3 Abschlussprüferhonorar

Die Honorare für den Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr beliefen sich auf insgesamt 139.903 EUR (Vorjahr 102.603 EUR).

5.10.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

5.11 FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES 2022 DURCH DEN VORSTAND ZUR VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 4. Mai 2023.

Berlin, den 4. Mai 2023



Kilian Brenske
(Vorstand)



Attila Stauss
(Vorstand)

5.12 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die M1 Kliniken AG:

Prüfungsurteile

Wir haben den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der M1 Kliniken AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember

2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS sowie den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS sowie den deutschen, für Kapitalgesellschaft geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den IFRS bzw. den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kiel, 12. Mai 2023

wetreu NTRG
 Norddeutsche Treuhand- und
 Revisions-Gesellschaft mbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Dröse-Seidler
 Wirtschaftsprüfer



GLOSSAR

AMNOG – Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Botulinumtoxin – auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutischen Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

Cashflow – Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

EBT – engl. bedeutet earnings before taxes: der Gewinn vor Steuern; Gesamtgewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum.

EBITDA – engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Hyaluronsäure – zählt zu den resorbierbaren Fillern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerverbindung, die in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

Dermalfiller – bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

Zulassung – Eine behördlicherteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

QUELLEN

- 1 Vgl. <https://de.statista.com/themen/1181/weltwirtschaft/#topicOverview>
- 2 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Frühjahr 2023 (Nr. 99) vom 15.03.2023, S. 2-3
- 3 Vgl. Pressemitteilung BMWK vom 13.01.2023 „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2023“
- 4 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2023 (Nr. 101) vom 14.03.2023, S. 3-4
- 5 Vgl. ISAPS Global Survey 2021 Press Release, S. 1
- 6 Vgl. ISAPS INTERNATIONAL SURVEY ON AESTHETIC/COSMETIC PROCEDURES performed in 2021, S. 6
- 7 Vgl. bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Branchenfokus/Industrie/branchenfokus-chemie-pharmazie.html
- 8 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2022, S. 3-11
- 9 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2022, S. 28-31
- 10 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 101: Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2023 vom 14.03.2023, S. 3
- 11 Vgl. www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/konjunkturprognose-2023.html



IMPRESSUM

M1 Kliniken AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

T + 49 (0) 30 34 74 74 - 414

M ir@m1-kliniken.de

W www.m1-kliniken.de

Vorstand

Kilian Brenske
Attila Strauss

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Uwe Zimdars

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dirk Hempel

Mitglied des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Registergericht

Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer

HRB 107637 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung

M1 Kliniken AG
Investor Relations

Fotos

M1 Kliniken AG
iStock
Getty Images



M1 Kliniken AG Grünauer Str. 5, 12557 Berlin

T + 49 (0) 30 34 74 74 - 414 **M** ir@m1-kliniken.de **W** www.m1-kliniken.de